

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

438 (22.9.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Viergarten.

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Fehle. o. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Holz, für den Anzeigenteil A. Kinderspaquer, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Exempl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Briefe und Sammlungs-Geld nachst. Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 6 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg., die Restame. 70 Pfg.

Nr. 438. Karlsruhe, Mittwoch den 22. September 1909. Telefon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Die Lebenshaltung der deutschen Arbeiterchaft.

Karlsruhe, 22. Sept. Im „Korrespondenzblatt der General-Kommission von Gewerkschaften Deutschlands“ veröffentlicht J. Leipart vom sozialdemokratischen Solgarbeiterverband einen Aufsatz, der das Aufsteigen der Arbeiterchaft in bessere Lebensbedingungen, wie es in den letzten Jahren tatsächlich eingetreten ist, illustriert. Die Verbesserungen sind nach Leiparts Ansicht nur durch die Gewerkschaften erreicht worden. Leipart schreibt: „In Bezug auf die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen waren die Fortschritte in früheren Zeiten sicherlich ganz erheblich geringer, als in den letzten zwei Jahrzehnten, seitdem die Arbeiter selbst durch ihre Gewerkschaften Einfluß auf dieselben gewonnen haben. Man stelle doch einmal in Gedanken die Arbeiter jener früheren Zeit in ihrer äußeren Erscheinung, ihrer Kleidung ihren Bedürfnissen usw. in Vergleich zu der heutigen organisierten Arbeiterchaft, wer dann noch von einer Verschlechterung der Arbeiterlage reden, nun, dem ist nicht zu helfen.“ Dann zählt er eine Reihe von Städten auf, in denen für die Solgarbeiter zum Teil recht erhebliche Lohnerhöhungen eingetreten sind und fährt dann fort: „Das ist nur ein Teil der Städte, die in diesem Jahre bisher eine Lohnerhöhung geführt haben, und zu den angeführten Lohnerhöhungen kommen in allen Städten noch Arbeitsverkürzung und andere Verbesserungen hinzu. Und dies alles trotz der Krisenzeit! Sieht das etwa aus, als wenn wir uns in der „Defensiv“ befänden? Mit letzterem Satze will er die konservativste Behauptung widerlegen, daß die Gewerkschaften von den Unternehmern allenthalben in die Defensive gedrängt worden seien. Der Solgarbeiterverband hat also hiernach nicht die Absicht, seine aggressive Tendenz zu ändern. Leipart wird es gestatten müssen, daß man seine Ausführungen zum Beweise für die verbesserte Lebenshaltung, die verbesserten Arbeitsbedingungen des Arbeiters mit heranzieht. In dieser Hinsicht wird im Aufsatz weiter ausgeführt, daß der durchschnittliche Wochenverdienst der Solgarbeiter von 18,69 M. i. Jahre 1893 auf 25,19 M. im Jahre 1906 d. h. um 35 Prozent und der durchschnittliche Stundenverdienst in derselben Zeit von 30,3 S. auf 44,1 S. d. h. um 45 Prozent gestiegen ist. In der gleichen Zeit ist die Arbeitszeit von 61 1/2 auf 57 Stunden pro Woche herabgegangen.“

Die neue Zundordnung der Eisenbahn.

Karlsruhe, 22. Sept. Die mit dem 1. Mai 1909 in Kraft getretene neue Zundordnung (ZD. Rundmachung 10) hat die liebevolle Fürsorge, welche die Eisenbahnverwaltungen von jeher den zurückgelassenen Schirmen, Stößen, Heberziehern, Handbüchsen, Hutschägeln usw. usw. gewidmet haben, um ein beträchtliches erhöht und für das ganze Gebiet des deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbandes einheitlich geregelt. In 13 knappen und übersichtlichen Paragraphen regelt die ZD. das Verfahren der Eisenbahnverwaltung mit den auf ihrem Gebiete gefundenen Sachen, einerseits in dem Bestreben, den Eigentümer möglichst bald wieder in den Besitz des verlorenen Gutes gelangen zu lassen, andererseits die in §§ 778-81 BGB. den Verkehrsanklagen zu fallenden Rechte und Pflichten wahrzunehmen. Wer eine Abnung von der Menge der alljährlich von den Reisenden verlorenen Gegenstände hat, wird sich nicht über die beträchtliche Arbeit wundern, welche dieser Nebenbetrieb der Eisenbahn verursacht. Die einschneidendste Neuerung und Verbesserung gegenüber dem früher üblichen Verfahren ist, wie die „D. Eis.-B.-Ztg.“ schreibt, darin zu erblicken, daß die Fundstücke nicht mehr sofort von den Stationen an die Zundbureau eingeleitet werden, sondern daß diese Einleitung „in den von jeder Verwaltung näher zu bestimmenden Zeiträumen“ erfolgt (halbmönatlich), dagegen über jeden gefundenen Gegenstand

eine denselben genau beschreibende Meldefarte an das Zundbureau abzulassen ist. Ferner sind alle Verlustanzeigen, die nicht sogleich durch Rückgabe der vermißten Gegenstände erledigt werden können, ohne Bezug gebührenfrei an das zuständige Zundbureau einzusenden. Durch dieses Verfahren sind die Zundbureau sowohl in Beziehung auf die einfindenden Stationen als auch unter sich zu Ausgleichstellen verlorener und gefundener Gegenstände geworden, da sie durch Vergleichung von Verlustanzeigen und Meldefarten in der Lage sind, Angebot und Nachfrage über herrenlose Gegenstände zu regeln. Man mag hierbei wohl von der richtigen Erwägung ausgegangen sein, daß die meisten verlorenen Gegenstände entweder sofort oder in kurzer Frist zurückverlangt werden und auf diese Weise bei Rückgabe an den Eigentümer den Umweg über das Zundbureau sparen. Im § 7, „Telegraphische Nachforschung“, ist u. a. bestimmt, daß Nachforschungstelegramme, welche den betr. Zug nicht erreichen, kostenlos nach einer geeigneten weiter gelegenen Station umzutelegraphieren sind. Außerdem kann sich der Verlierer durch Erlegung weiterer 50 Pfg. telegraphische Antwort sichern. §§ 9, 10, 11 und 12 bestimmen den Dienstkreis der Zundbureau. Anlage 10 enthält ein Verzeichnis sämtlicher Zundbureau des Verkehrsverbandes, zurzeit 40. Ihre volle Wirksamkeit kann die ZD. jedoch nur entfalten, wenn die Vorschriften über die Meldefarten und Verlustanzeigen seitens der Stationen genau eingehalten werden und die Einleitung der nicht erledigten Fundstücke genau auf den Termin erfolgt. Gerade in diesen Punkten wird aber noch viel gefündigt. Vielleicht wäre es auch im Interesse des raschen Ausgleichs empfehlenswert, wenn die größeren Verwaltungen gleiche Einleitungstermine einführen.

Die Konservativen und die Finanzreform.

Berlin, 21. Sept. Gestern Abend fand in Potsdam eine vom Neuen Wahlverein einberufene, von über tausend Personen besuchte große Versammlung von Reichstagswählern statt, die sich mit der Stellung der Konservativen zur Reichsfinanzreform befaßte. Speziell in Potsdam ist große Unzufriedenheit gegen die konservative Parteileitung vorhanden, und man fürchtet für den Verlust des Wahlkreises Potsdam-Spandau-Osthavelland, den jetzt der Reichstagsabgeordnete Pauls vertritt, der aber für die Erbschaftsteuer gekämpft hat. Der Referent Freiherr v. Stössel nannte die Abstimmung der konservativen Fraktion in der Finanzreformfrage eine Katastrophe. Potsdam sehe nach wie vor auf dem Standpunkt des alten Blodes. Die Wahlen der jüngsten Zeit hätten gezeigt, daß der alte Blöwische Block wieder hergestellt werden müsse. Der Redner brachte eine Resolution ein, in der es u. a. heißt: Die äußerst zahlreich besuchte Versammlung des Neuen Wahlvereins und seiner national gesinnten Freunde erklärt sich mit der Stellungnahme und Tätigkeit der konservativen Partei in der Reichsfinanzreform nicht einverstanden. Sie hält an dem vom Frühesten Blöw mit so glücklichem Erfolge in den Wahlen von 1907 neu belebten und erweiterten Blöwgedanken fest, weil nur so die gleichmäßige Erziehung aller Parteigliederungen zur nationalen Tat, die bereits auf dem besten Wege war, in den breiten Schichten unseres Volkes gesichert erseheint. Die Versammlung hält fest an der von einer gleichen Versammlung bereits am 22. März d. J. deutlich ausgesprochenen Meinung, daß die Erbschaftsteuer eine brauchbare und gerechte Besteuerung der Vermögen ist, und daß sie einmal kommen wird und muß. Sie wünscht, daß der Neue Wahlverein mit allem Nachdruck mitwirke an einer mehr und mehr vollständigen Haltung der konservativen Partei, bei welcher der Mittelstand in Stadt und Land voll zur Geltung kommt, daß er alle dahingehenden Bestrebungen nach Kräften unterliege, sowie einseitige und übertriebene agrarische Bestrebungen bekämpfe. Zur Diskussion waren aus verschiedenen Orten des Wahlkreises die Führer der Konservativen erschienen, um für diese gefährdete

Parteiache zu werben. Der Vorsitzende des konservativen Vereins für die Provinz Brandenburg, Landtagsabg. Stöffer, führte laut „Frl. Ztg.“, oft von Mißfallensbezeugungen unterbrochen, aus, daß kein Anlaß bestehe, der Partei den Rücken zu kehren. Man täte damit nur der Sozialdemokratie einen Gefallen. Sie sehe gegen die konservative Partei und habe den Liberalen im selben Sinne gesandt. Der Geschäftsleiter der Freien Konservativen Vereinigung wandte sich scharf gegen die bisherige Taktik der konservativen Fraktion, die die Wünsche der Wähler nicht berücksichtige. Er nannte das Verhalten des Bundes der Landwirte „unverantwortlich“ und „demagogisch“. Der Krämergeist der konservativen Partei habe die jegliche Situation verschuldet. Es komme jetzt auch noch dazu, nach dem Beispiel der Sozialdemokratie, das Rezept in Anwendung zu bringen: „Wer nicht pariert, fliegt!“ (Lebhafte Beifall.) Nach längerer Debatte, in welcher auch der Abg. Pauli zur Rechtfertigung seines Verhaltens das Wort nahm, wurde die Resolution mit großer Mehrheit angenommen.

Der deutsche Reichskanzler in Wien.

(Tel. Bericht.) Wien, 21. Sept. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat sich in überaus bescheidener Weise über seinen Wiener Aufenthalt ausgesprochen. In einer Unterredung haben der österreichisch-ungarische Minister des Innern, Graf Terebenthal, und der deutsche Reichskanzler sich über alle die Fragen ausgesprochen, die für die auswärtige Politik der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche den Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit bilden. Daß das Bundesverhältnis beider Staaten zu einander und zu Italien weiter wie bisher die unverrückbare Grundlage ihrer europäischen Politik darstellt, bedarf keiner Erwähnung. Dabei wurde festgestellt, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn befreundet sind, den status quo im näheren Orient aufrecht zu erhalten und daß sie von dem neuen Regime in Konstantinopel eine dauernde Konsolidierung erhoffen. Zwischen beiden Regierungen bestehen die Gründe fort, aus denen sie gegenüber der freiköniglichen und dem griechischen Königreich unter bundesfreundlicher Würdigung der aktiven Teilnahme Italiens ihrerzeit Rückhaltung beobachten. Beide Staatsmänner konnten die Auffassung zum Ausdruck bringen, daß sich die Beziehungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu allen Mächten in normaler und freundschaftlicher Weise entwickeln. Nachdem in keiner Weise die so nötige Eintracht unter den Mächten bedroht erseheint, haben nach einer offiziellen Ausführung Herr von Bethmann-Hollweg und Graf Terebenthal allen Grund, der Weitergestaltung zuversichtlich entgegenzublicken. Beim deutschen Botschafter Herrn v. Tschirschky und seiner Gemahlin fand heute mittag auf der deutschen Botschaft ein Frühstück statt, an welchem der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg mit dem Geandten v. Blotow und dem persönlichen Adjutanten v. Schwarzkoppen, sowie die Herren der Botschaft teilnahmen. Nach dem Dejeuner kehrte der Reichskanzler in sein Hotel zurück. Einige Minuten vor 4 Uhr empfing Herr v. Bethmann-Hollweg dort den Besuch des Grafen v. Terebenthal, worauf die beiden Staatsmänner neuerdings bis 1/6 Uhr abends konferierten. Abends gab Graf Terebenthal zu Ehren des Reichskanzlers, der morgen vormittag Wien verläßt, ein Diner. Der Reichskanzler begibt sich auf Einladung des Prinzregenten von Bayern auf einige Tage zur Jagd in eines der bayerischen Jagdbreviere. Kaiser Franz Josef verließ Herrn v. Bethmann-Hollweg das Großkreuz des St. Stephanordens und überreichte ihm diese Auszeichnung persönlich. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg äußerte sich übrigens gegenüber dem Vertreter der „Budapester Korrespondenz“ auch über sein Zusammenreffen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten. Der Reichskanzler betonte, er freue sich, die persönliche Bekanntschaft Bekertes gemacht zu haben. Er kenne die staatsrechtliche Stellung Ungarns genau und honoriere sie in höchstem Maße. Eben deshalb wolle er betonen, daß sein Besuch nicht nur dem Kaiser von Oesterreich, sondern auch dem König von Ungarn gelte. Er schätze die ungarische Nation und die Schönheiten des Landes, wo er sich etwa fünfzehnmal als Jagdgast aufgehalten habe.

Rheinluft.

Rittershaus stand auf dem Balkon, wie Franziska ihn verlassen hatte, in Gedanken versunken. Die freie Seele befreit den Geist, und nach ihr sehnte er sich. Die hatte er die Rettung an die Hafenboje drückender empfunden... Eva sah sich genötigt, durch ein leichtes Räuspeln ihre Gegenwart kundzutun. Da drehte er sich um und kam ihr jögernd ein paar Schritte entgegen. „Sie wollen mir etwas mitteilen“, begann sie mit angemessener Gleichgültigkeit und sah an ihm vorbei; „wenigstens sagte Willy mir so...“ Wäre Eva nicht mit sich selbst beschäftigt gewesen und hätte sie nicht allem, was von seiner Seite kam, das tiefgründigste Mißtrauen entgegengetragen, dann hätte sie erkennen müssen, daß ehrliches Erstaunen lesbar in seinen Zügen stand. „Wenn Willy Ihnen das sagte, dann hat er sich eine zum mindesten sonderbare Eigenmächtigkeit erlaubt... Hoffentlich glauben Sie mir das... Von mir aus sei ihm aber verziehen, denn ich habe in der Tat etwas auf dem Herzen. Wollen wir uns nicht einige Augenblicke setzen?“ Log er, oder hatte Willy gelogen? Dem mochte sein, wie ihm wollte, die Aufklärung wirkte erlösend. Hochmütig warf Eva mit einem „bitte!“ den Kopf zurück und ließ sich auf den Gartenstuhl nieder. „Daß ich eines schönen Tages wirklich einmal vor Ihrem erkerlichen Hause Salut schießen und anerkennen könnte“, plauderte er nach einer Pause der Sammlung, „an diese Möglichkeit haben Sie damals... ich meine vor etwa zwei Jahren... wohl kaum gedacht? So wenig wie jenes Fräulein von Trubed mit der genialen Schläue des Junkers Gilgen rechnete. Dieselbe Kulör in Grün... Herrschte nun noch einigermaßen romantischer Geist in der Welt, so könnte ich meinen Lohn einfordern. Fräulein Eva —“

„... oder mir den Handkuf ins Gesicht werfen.“ lachte sie gezwungen auf. Sie meinte etwas sagen. Diese Laute waren dieselben, die sich einst in ihr Herz geschmeichelt hatten, und facten jetzt doch ihren Jörn an. „Aber nein, ich habe Sie ja nicht in Todesgefahr geschickt!“ „Behüte! Dieser Kunigunde möchte ich Sie nicht zugesellen... Was ich sagen wollte, war nur, daß Sie nach damaliger Anschauung gleich besagter hochgemuter Edelkame wohl oder übel gute Miene zum bösen Spiel machen müßten.“ „Dann bemährte mich ja nur die nächsterne Gegenwart vor diesem bösen Spiel?“ „Aber ich sehe, offen gestanden, nicht ein, welcher Wert dieser Ihrer Anspielung beizumessen ist.“ „O, diese vierundzwanzig Monate haben Sie verbittert gemacht?“ „Verbittert? Nicht daß ich wüßte.“ „Da Sie keinen Witz mehr zu verstehen scheinen.“ „Ach, das soll ein Witz sein? Verzeihen Sie!“ Ein Witz... jawohl... freilich nur einer, den ein wunderlicher Zufall verübt hat. Ironie des über allen waltenden Schicksals. Denn ich bin unschuldig an der Erfüllung der drohenden Bedingung, unter welcher mich zu erhören Sie die Gnade haben wollten, Fräulein Eva, und —“ „Sie beunruhigen sich unnötig, Herr Rittershaus. Ich verifiziere Ihnen, Sie auch keinen Augenblick in Verdacht soviel freiwilligen Witzes gehabt zu haben. Leutnants von der Kriegsmarine können schlechterdings nun einmal mit Schiffen keine Spazierfahrten auf eigene Faust unternehmen, sondern dampfen hübsch nach erhaltenem Order.“ „Hin und wieder sogar mit versiegelter Order! Leider! Diesen Mangel an Bewegungsfreiheit habe ich nie unangenehm empfunden, als gerade heute. Wohl befrieten Sie mich von einer Hauptfuge, indem Sie einsehen, daß ein Zusammenhang zwischen meinem Hersein und der famosen Antwort, die Sie damals mir zu erteilen geruhten, ausgeschlossen ist. Aber es

bleibt für mich nichtsdestoweniger das peinliche Gefühl bestehen, mit meiner unsympathischen Persönlichkeit einen Mißton in den für Sie sonst so freudvollen Tag gebracht zu haben, und deshalb —“ Rittershaus wollte vollenden, daß er tausendmal um Entschuldigung und sich empfehlen zu dürfen bitte, in diesem Augenblick aber kam in einer Verfassung, die keine vom guten Ton gebotene Rücksichten mehr kennt, Oheim Winzenz Stefan aus dem Musikzimmer heraus und auf den Balkon. „Der Quatsch ist rein nicht mehr mit anzuhören, den die Brüder darin verzapfen!“ leuchte er. „Wo ist der Bürgermeister?“ „Das kann Dir vielleicht am besten Fräulein Eva sagen.“ meinte Rittershaus. „Ich muß mich übrigens verabschieden, Onkel.“ „Eijo! Ich hör immer verabschieden!“ Seine Stirn faltete sich. Der Bürgermeister nicht zur Hand, der Oberleutnant zum Fortgehen bereit — wer blieb ihm da nach der feindlichen Meute gegenüber? „Dienst — habe noch einige dringliche Schreibereien zu erledigen.“ Sein Abgang erlitt Aufschub durch Engel, der mit seinem Schwiegervater und Hellmann in das Wohnzimmer tretend schon auf der Schwelle rief: „Herr Oberleutnant, eine Frage!“ „Bitte —“ „Kennen Sie zufällig einen Kameraden namens Rittershofen?“ „Der Seemann sann nach.“ „Rittershofen? Aee —“ „Wir sprachen nämlich von dem Helmschild da im Hafen von Neapel —“ „Nach allen Blättermeldungen.“ ergänzte Großkopf, „hieß der Offizier aber Rittershofen. Warten Sie mal — der Offizier befindet sich auf der Heimreise von Alexandria, wo

Der Zusammentritt des böhmischen Landtags.

Prag, 21. Sept. Dem heute wieder zusammengetretenen Landtag des Königreiches Böhmen unterbreitete die Regierung fünf Vorlagen, durch welche die Voraussetzungen für die Beilegung des nationalen Konfliktes in Böhmen geschaffen werden sollen.

Angrund dieser Vorlagen soll die Anzahl der Mandate erhöht werden und 43 Mandate sollen der allgemeinen Wählerklasse zufallen, um einerseits das Kräfteverhältnis zwischen den Vertretern von Handel und Industrie und Gewerbe und den Vertretern der Landwirtschaft auszugleichen, andererseits den breiten Schichten der Bevölkerung Anteilnahme an der Gesetzgebung und Verwaltung des Landes zu gewähren.

Am Nachmittag fand eine Konferenz der Obmänner der sämtlichen Landtagsparteien statt, um über die Forderungen der Deutschen zu beraten. Eine Einigung wurde nicht erzielt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 21. Sept. (Tel.) Dem Reichsanzeiger zufolge ernannte der Kaiser den Kriegsminister v. Heeringen zum Bevollmächtigten im Bundesrat.

Berlin, 21. Sept. (Tel.) Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Schön ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Darmstadt, 21. Sept. (Tel.) Der Großherzog hat der „Darmstädter Zeitung“ zufolge den Präsidenten des Oberlandesgerichts, Dr. Adolf Hippold unter Erteilung des Charakters als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz in den Ruhestand versetzt; zu seinem Nachfolger wurde der Senatspräsident beim Oberlandesgericht Gustav Kullmann und zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht der Oberlandesgerichtsrat Wilhelm Keller ernannt.

Frankfurt a. M., 21. Sept. (Tel.) Die Stadtverordnetenversammlung stimmt heute dem Vorschlag des Magistrats zu, die Talonsteuer auf die Stadt zu übernehmen, beschloß aber zugleich, sich mit den anderen Städten in Verbindung zu setzen, um durch gemeinsame Schritte dahin zu wirken, daß durch Abänderung des Gesetzes die Städte von der Talonsteuer befreit würden.

Mannheim, 22. Sept. Da der ungeschickte Wortlaut des neuen Tabaksteuergesetzes in Fachkreisen vielfach verschiedene Auslegungen zuläßt, hat das Kaiserliche Reichsfinanzamt an die Redaktion der Süddeutschen Tabakzeitung in Mannheim die Mitteilung ergehen lassen, daß nach dem neuen Tabaksteuergesetz nur der „Rauchtabak in Rollen“ (jog. Pfeifentabak) mit 300 M pro Doppelzentner verzollt wird, nicht aber, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, auch solcher Rauchtabak, der aus geschnittenen Tabakstücken hergestellt ist; dieser letztere unterliegt vielmehr einem Zollsaße von 700 M pro Doppelzentner. Daß die richtige Auslegung des neuen Tabaksteuergesetzes durch einen unkorrekten Wortlaut sehr erschwert wird, ist eine Folge jener überhäufteten Gesetzgebung.

Der bayerische Landtag in der Pfalz. Birmasens, 20. Sept. Der Sonderzug mit den bayerischen Landtagsabgeordneten traf kurz nach 9 Uhr in Landau ein. Vier fand in der neuerbauten Festhalle die Begrüßung durch die städtische Würde statt. Bürgermeister Maiba gab der Begrüßung Ausdruck, daß die Abgeordneten, die nun durch eigene Anschauung die so ganz anders gearteten Verhältnisse im linksrheinischen Bayern kennen lernen, für die Pfalz ein recht lebhaftes Wohlwollen mit nach Hause nehmen möchten. Der Präsident der Abgeordnetenkammer Dr. v. Orterer dankte allen mit herzlichem Gruß und brachte ein Hoch auf die Stadt aus.

Am 5 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Birmasens, wo der Zug um 6 Uhr 20 eintraf. Birmasens wie auch Landau hatten reich gegläutet. Abends fand ein Festmahl statt, in dessen Verlauf Bürgermeister Straß die Gäste bewillkommnete unter Hinweis auf die vielen Wünsche, insbesondere verkehrsmäßiger Art, deren Erfüllung die Pfalz und nicht zuletzt Birmasens erhoffe. — An der Fahrt nahmen boretz etwa 80 Abgeordnete teil.

Zweibrücken, 21. Sept. Die Teilnehmer an der Pfälzer Fahrt des Bayerischen Landtages besichtigten heute vormittag die großen

er abgelöst worden war. Der Kreuzer war sogar genannt, von dem er kam — na — wie war doch der Name —

„Aber erzählten Sie denn nicht heute mittag, Herr Oberleutnant,“ fiel Hellmann ein, „daß Sie über Neapel von Alexandrien zurückgekehrt wären?“

Frau Kupperberg und Bertha Engel waren ebenfalls hinzugekommen und betrachteten fragende Blicke auf den Oberleutnant, der vergeblich durch verstoßene Zeichen den Sojus des Hauses Kupperberg zum Schweigen zu bringen gesucht hatte. Der Apothekenbesitzer jedoch klatschte die Hände zusammen und rief — der Nähe seiner Gattin uneingedenk — aus vollem Halse: — „Ja — wie — dann — dann wären Sie es am Ende gar selbst? Hurrah! Meine Herrschaften, er selbst war's! Er selbst! Denken Sie sich — die Panik, wo alles erstarrt steht, schreit, davonstürzt in hellem Entsetzen — kurz entschlossen sein Leben dran wagen, das keinen Pfifferling mehr gilt — und gleich acht — acht Personen das Leben retten — allein! Ist ja einfach noch nicht dagewesen!“

„Dieser Offizier waren Sie, und das behalten Sie ruhig — für sich?“ Dem Sachwalter der öffentlichen Meinung war eine solche Zugeschloßtheit völlig unfaßbar.

Sein begeistertester Schwiegersohn ergriff die beiden Hände des Helden:

„Ich weiß nicht, wie ich Ihnen meine Bewunderung ausdrücken soll!“

„Bravo! Bravissimo!“ rief Großkopf dazwischen; aber einer, von dem zu erwarten stand, daß er am lautesten in das Lob des Helden einstimmen werde, verhielt sich schweigend. Das war Billy, der jedoch wieder eingetreten war, ohne Franziskas Begleitung und in einer Verfürtheit, als habe er mit Gespenstern zu Nacht gefessen.

„Aber wollen Sie mich nicht gefälligst auch einmal zu Wort kommen lassen?“ jagte der Gefeierte, dem der ganze Auftritt peinlich war. „Erstens waren es keine acht, sondern nur vier Personen —“

industriellen Anlagen in Birmasens. Mittags fuhr eine Anzahl Abgeordneter mit Kraftwagen nach dem Reichslaud zur Besichtigung der Schlachtfelder und vor allem, um den Mitgliedern der Kammer Gelegenheit zu geben, das Gelände kennen zu lernen, durch das nach dem Wunsche der Bevölkerung von Birmasens die angelegte Bahnverbindung gehen soll. Die Mehrzahl der Abgeordneten fuhr mit dem Sonderzug nach Zweibrücken, wo die Gäste durch die Stadtvertretung begrüßt wurden. Nachmittags erfolgte Besichtigung der hauptsächlichsten Fabriken und des königlichen Geländes. Am Abend treffen die beiden Gruppen in Kaiserslautern ein.

Kaiserslautern, 21. Sept. Die Stadt Kaiserslautern hatte besonders große Vorbereitungen getroffen, die Teilnehmer an der Landtagsreise feilich zu empfangen. Die Ankunft erfolgte gegen 6 1/2 Uhr abends. Schon am Bahnhof wurden die Reisetilnehmer durch die Vertreter der Stadt begrüßt. Ein tausendköpfiges Publitum bildete beim Einzug in die Stadt, der zu Wagen erfolgte, Spalter und begrüßte die Gäste mit Hochrufen. Abends fand Festmahl statt, in deren Verlauf Bürgermeister Dr. Kuefner den Abgeordneten die Wünsche Kaiserslauterns zur Kenntnis brachte, die auch hier in erster Linie einer Verbesserung der Verkehrsbedingungen gelten. Präsident v. Orterer, der heute bereits die vierte Dankrede hielt, brachte ein Hoch auf die Stadt aus und gab das Versprechen, die Kammer der Abgeordneten werde den berechtigten Verkehrs- und anderen Wünschen der Pfalz nach Möglichkeit entgegenkommen. (Zrf. 3tg.)

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Sept. (Tel.) Der Landesthing nahm in dritter Lesung sämtliche Landesverteidigungsvorlagen an. Die Vorlagen über die Befestigung und über die Heeresordnung, in denen einige vom Verteidigungsminister gebilligte Abänderungen vorgenommen wurden, werden einer erneuten Lesung im Folkesting unterworfen. Alle übrigen Vorlagen wurden endgültig angenommen.

Frankreich.

M. E. Paris, 22. Sept. (Privat.) Der kirchlich in der Presse besprochene Plan, ein besonderes Kolonialkorps zu bilden, das auch bei Kriegen in Europa Verwendung finden soll, gewinnt allmählich feste Gestalt. Man berichtet, daß die Regierung entschlossen sei, die Bildung eines Armeekorps aus 45 000 Soudanesen herbeizuführen und daß dafür ein erster Kredit von 8 Millionen gefordert werden soll.

Paris, 22. Sept. Die Budgetkommission der Kammer beschäftigte sich gestern abend mit dem Marineetat und stimmte der von der Regierung verlangten Mehrausgabe von 26 Mill. Francs für Neubauten und Artillerie, sowie den Vorschlägen betr. den Effektivebestand der Besatzungen zu.

Niederlande.

Die neue Session der Generalstaaten. Haag, 21. Sept. (Tel.) Die neue Session der Generalstaaten wurde, da die Königin durch mütterliche Pflichten verhindert ist, persönlich zu erscheinen, durch den Minister des Innern, Heemstede, mit einer Thronrede eröffnet, in der es heißt:

Die Geburt der Prinzessin Juliana habe ein neues Band zwischen dem königlichen Hause und dem Volke geschlossen. Die auswärtigen Beziehungen seien außerordentlich freundschaftlicher Natur. Die Lage in den Kolonien sei im allgemeinen zufriedenstellend. Die günstigen Meldungen aus Aisch rechtfertigen das Vertrauen, daß die dort bestellte Politik sich in den richtigen Bahnen bewege. Wie von jeher, strebe die Regierung nach der Anwendung christlicher Rechtsgrundsätze.

Die Thronrede kündigt Johann Segenwürde über die Verheerung der Erbschaftsteuererträge, über die Revision des Zollertrags und über die allgemeine Einkommensteuer an. Außerdem würden besondere Maßnahmen getroffen, um das sehr beträchtliche Defizit über das nächste Budget auszugleichen. Unter anderem sei die Erhöhung der Zwangsversicherung gegen Krankheit, Invalidität und Alter solle ebenfalls gesetzlich geregelt werden. Für die Verbesserung der Küstenschutzverhältnisse werde ein Fonds errichtet. Die von der Regierung eingesezte Kommission solle prüfen, in welcher Weise die Verfassung geändert werden könne. Dem Opiummißbrauch wird man mit allen Kräften einzuschränken bemüht sein.

England.

D. London, 20. Sept. (Privat.) Das Projekt, die Insel Wight mit England durch ein Tunnel zu verbinden, das schon früher von sich reden machte, ist jetzt wieder aufgetaucht und nimmt nun greifbare Formen an. Der Tunnel soll ein und eine Viertel englische Meile lang werden und soll zu seiner Fertigstellung zwei Jahre brauchen. Die Gesamtkosten werden 36 Millionen Mark betragen. Das Kapital steht zur Verfügung, sobald die Verzinsung garantiert ist.

Die Lage der Bergarbeiter in Transvaal. London, 21. Sept. (Tel.) Im Unterhaus richtete Sumnerbell (Arbeiterpartei) an den Parlamentssekretär Seely die Anfrage, ob er wisse, daß die Regierung von Transvaal eine kleine Kommission ernannt habe, welche Westfalen besuchen soll, um festzustellen, ob unter den daselbst in den Kohlenbergwerken beschäftigten Arbeitern sich Leute befinden, die für die Transvaaler Bergwerke sich eignen. Sumnerbell fragte ferner an, ob gegenwärtig nicht in Transvaal Hunderte von tüchtigen Bergarbeitern ohne Stellung seien und wenn dem so sei, ob Seely bei der Transvaalregierung in dieser Angelegenheit entsprechende Vorstellungen erheben würde. Seely erwiderte, er habe keine Mitteilung von der Ernennung irgend einer Kommission für den genannten Zweck, er werde jedoch die Sache untersuchen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung des Unterhauses wurde der Rest der Paragrafen des Finanzbill, welche die Einkommensteuer und die Zehntsteuer betreffen, angenommen.

„Auch genug“ rief Engel. „Zweitens war's die Hälfte so gefährlich, und schließlich tat ich doch nur meine verfluchte Menschenpflicht. Tausend andere hätten an meiner Stelle nicht anders gehandelt — Sie jedenfalls auch.“

„Sie — sagen Sie das nicht!“ Engel tat einen Schritt rückwärts und streckte abwehrend die Hände vor. Unlängst hatte sich in der Nähe wieder der traurige Fall ereignet, daß ein Ertrinkender in sinnloser Angst den Hilfsreichen durch enge Umklammerung bewegungsunfähig gemacht und mit in den Tod gezogen. Dazwischen dachte Herr August Engel.

Vinzenz Stefan grielachte, während seine Schwägerin ehrlich entzufasmiert sich wunderte:

„Nein, nun hat man eine solche Berühmtheit unter sich, ohne es zu wissen.“

Sie drückte dem Seemann die Hand auf das herzlichste, so daß er fast verlegen entgegnete:

„Majestät überschätzen mir, wie Papa Brangel sagte.“

„Beurteilen Sie die Tat nicht nach seiner Bescheidenheit, meine Herrschaften,“ rief Engel. „Ich sag Ihnen, die italienischen Zeitungen veröffentlichen wahre Panegyric auf ihn. Er hätte eine Kustour nach amerikanischem Muster unternehmen können. Von Liebeserklärungen sah er sich förmlich überschüttet! Uebrigens, meine Damen, wie war's, wenn Sie die Weiße der Amerikanerinnen, Helden zu belohnen, adoptierten?“

Ein ermunternder Blick kündete der Gattin, daß sie die Belohnung eines Rutes, den er umso höher einschätzte, als er ihm selbst nicht verliehen war, als weibliche Ehrenpflicht auf sich zu nehmen habe.

„August!“ hauchte sie verschämt und mit einer Sanftmut, von der sie im ganzen bisherigen Verlauf ihrer Ehe noch keine Proben abgelegt hatte, die jedoch von ihren Mienen verschwand, als er fortfuhr:

„Na, Kräulein Kupperberg?“

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung, d. d. Karlsruhe, den 13. September d. J. Nr. 786, gnädigst geruht, den Bezirksgeometer Obergeometer Johann Gärtner in Ueberlingen auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung, d. d. Karlsruhe, den 13. September d. J. Nr. 792, gnädigst geruht, den Bezirksgeometer Obergeometer Karl Genter in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Personalveränderungen.

im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen zur Telegraphengehilfin: Eugenie Feing in Pforzheim.

Enannt: zu Postassistenten die Postwärter: Wendelin Blah in Pforzheim, Adolf Seebacher in Mannheim-Waldhof; zu Telegraphenassistenten: die Telegraphenwärter: Stephan Keller, Julius Lehmann in Mannheim.

Versetzt: die Postassistenten: Wilhelm Seemann von Bietigheim nach Karlsruhe, Walbert Hillenbrand von Forstheim nach Mannheim, Heinrich Kießbaum von Griesbach nach Baden-Baden, Joseph Dörs von Baden-Baden nach Mannheim, Wilhelm Keimnuth von Karlsruhe nach Mannheim, Georg Schred von Dürmersheim nach Karlsruhe.

Badische Chronik.

„: Karlsruhe, 22. Sept. In Abänderung des im „Staatsanzeiger“ Nr. 20 von 1906 erschienenen Verzeichnisses der Groß- und Eisenbahnbetriebsstellen wurden die Stationsämter Hüfingen von der 2. in die 3. Klasse, Dürmersheim von der 3. in die 2. Klasse, Schwadenreute von der 2. in die 3. Klasse, Nieseren von der 4. in die 3. Klasse, Adelsheim, Ludwigshafen a. See, Weizen und Weil von der 3. in die 4. Klasse, Zollhaus Blumberg von der 3. in die 5. Klasse, Zimmern, Reidenstein, Rutenbach, Weuggen, Wühlweis und Rindach von der 4. in die 5. Klasse versetzt.

Mannheim, 22. Sept. Aus Anlaß der Aufstellung der Wüste des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Otto Beck an dem von der Stadtgemeinde Mannheim gewidmeten Grabdenkmal auf dem alten Friedhofe fand gestern vormittag 11 Uhr ein kurzer feierlicher Akt statt, der sich bei prächtigem Herbstwetter in einer der Ehrung des Toten würdigen Weise abwickelte. Das Grabdenkmal ist in vorzüglichem Sitze und moderner Auffassung gehalten. Die Wüste ist überlebensgroß und von unserem Landsmann, dem Bildhauer Johannes Hofjart in Berlin, modelliert.

Mannheim, 21. Sept. Die angekündigte Aussperrung im Holzgewerbe wurde gestern, Montag, abend perfekt. Sie hängt zusammen mit den Streiks in Mannheim, Ludwigshafen, Pforzheim, Heidelberg und geschah auf Beschluß des Süddeutschen Arbeitgeberverbandes für das Holzgewerbe.

Waldbrunn, 21. Sept. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl haben von 72 Wahlberechtigten 71 ihre Stimmen abgegeben. Davon erhielt im ersten Wahlgang Herr Kaufmann und Stadtrat Nimis 46, der Gegenkandidat, Herr Landwirtschaftslehrer Eberhard, 16 Stimmen. Herr Nimis ist daher als Bürgermeister unserer Stadt gewählt. 9 Stimmen waren ungültig. Zu Ehren des neugewählten Herrn Bürgermeisters veranstaltet heute die Gemeinde einen Fadelzug mit anschließendem Bankett.

R. Wertheim, 21. Sept. Ein entsetzlicher Vorgang spielte sich heute nachmittag im hiesigen Gefängnis ab. Von den daselbst arbeitenden Gefangenen erhob sich, während zwei Gendarmen einen neuen Transport brachten, ein Italiener und stach mit seinem Messer auf den Gefängnisverwalter Bauni ein, der lebensgefährliche Verletzungen erlitt und nach Würzburg verbracht werden mußte. Auch der Attentäter erhielt von der einschreitenden Gendarmerie schwere Verletzungen und wurde ins hiesige Hospital überführt. — Eine Meldung unseres Korrespondenten schildert den Vorfall folgendermaßen: Als heute nachmittag der Gefängnisverwalter ein Klopfen an der Zelle eines erst 25jährigen landesverwiesenen Landstreichers Namens Dieß hörte und öffnete, überfiel ihn derselbe mit einem scharfen Messer und verletzte ihn lebensgefährlich in den Rücken und Brust. Der zufällig im Gefängnis anwesende Gendarm Schienlein tam schnell auf die Hilferufe herbei, erhielt aber ebenfalls einen leichten Stich. Der Gefangene wurde durch einen Schlag auf den Kopf unschädlich gemacht und infolge der Verletzung der Hirnhäute in das Spital geschafft. Um hier ein Entinnen unmöglich zu machen, wurde ihm sein Stelzfuß abgebunden. Der schwer verletzte Aufseher wurde durch drei Mann des Sanitätskorps in das Juliuspital Würzburg verbracht.

Pforzheim, 21. Sept. Die beiden Italiener, welche, wie schon berichtet, vorgestern von der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet wur-

Eva regte sich nicht und gab auch keine Antwort; sämtliche Augen richteten sich auf sie.

Da meldete sich das Telephon. Indessen sorgte Onkel Vinzenz Stefan dafür, daß weder Ewas Isolierung noch das Klirrgeln von der Gesellschaft lange beachtet wurde, von Billy abgesehen, der einen tödlichen Schreck bekam.

„Das Telephon!“ murmelte er fassungstos. „Ich habe vergessen, das Telephon abzustellen!“ (Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

München, 21. Sept. (Tel.) Der Dichter und Schriftsteller Georg Scherer, der bis 1881 Professor an der Kunstschule in Stuttgart war und seitdem in München lebte, ist heute gestorben.

hd Rom, 22. Sept. (Tel.) Der Dozent für interne Medizin an der hiesigen Universität, Dr. Gregoraci, will ein Tuberkulose-Serum erfunden haben, das er in zwei Formen A und B vom 1. Oktober ab an Patienten verabfolgen wird.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

z. Karlsruhe, 21. Sept. Die Aufführung von Glucks must-dramatisch hochstehender Oper „Daphne und Corydon“ am Dienstag zeigte jene erfreuliche Signatur, welche bis jetzt allen Opernvorstellungen der neuen Spielzeit nachzuräumen war. Eine gewisse Einheitlichkeit trat zutage, die von einigen Abweichungen im Stil nur wenig getrübt wurde. Abgefärbtheit und Ruhe. Grelle, schnell wechselnde Lichteffekte führen das in gemeinsamen Linien gehaltene Bild des antiken Stoffes und die Regie des Herrn Du m a s tat gut daran, in den Beleuchtungswir- kungen wenigstens in der Unterweltliche Aenderungen zu treffen. Der Eindruck erfuhr dadurch eine recht wesentliche Verstärkung und er würde sich in den übrigen Teilen der Oper noch vertiefen.

den, nachdem sie vergeblich Brillanten und andere wertvolle Schmuckstücke zu verkaufen versucht hatten, sind die Händler Carlo Conti aus Messina und Lorenzo Rubiano aus Gerado. Das von Conti in den Einfluss geworfene Mädchen ist nach längerem Abwägen des Fußes durch städtische Tagelöhner gefunden worden. Es enthielt eine Brillantbroche in Halbmondform, ein Brillantenarmband und zwei Brillantringe im Gesamtwerte von 2000 M. Wo diese Brillantware herkam, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Flehhingen, 20. Sept. Zum Vorsteher an der Großh. Erziehungsanstalt dahier wurde Herr Zimmermann, Oberlehrer in Buchen, ernannt.

Kehl, 20. Sept. Auf der Rheinstraße schenkte gestern das Pferd eines Wagens vor einem Automobil. Das Pferd rannte an einen Baum. Der Wagen ging in Stücke, die Insassen, ein Offizier, eine Dame und ein Soldat, wurden herausgeworfen. Die Dame und der Soldat wurden schwer verletzt.

Bodersweier (A. Kehl), 21. Sept. Zum drittenmal innerhalb zehn Tagen wurden wir heute nach 1/3 Uhr wieder aus unserer Nachtruhe geschreckt. Die Scheune der Witwe D. Köbel stand schon vollständig in Flammen, als der Brand bemerkt wurde; trotzdem gelang es der tapferen Köselmannschaft, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die hart angebauten Nachbargebäude zu retten. Möchte es doch der Polizei bald gelingen, der Brandstifter habhaft zu werden. Bis jetzt wurden zwei Verhaftungen vorgenommen. Die Beschädigte ist nicht versichert.

Altenheim (A. Offenburg), 22. Sept. Als am letzten Sonntagabend ein Monteur, ahnungslos vom letzten Zuge heimkehrend, durch unser Dorf gehen wollte, wurde er von dreitausend der Christenlehre entwachsenen hiesigen Bürgern überfallen, zu Boden gerissen und misshandelt. Es steht fest, daß der Mißhandelte mit seinen Angreifern noch nie in Berührung gekommen ist, jedoch nicht etwa Rache, sondern das Gefühl nach einer Prügelei die Triebfeder dieser Tat gewesen ist.

Donauschöningen, 22. Sept. Mit dem vielmalstrittenen Rathausneubau wird bald begonnen werden. Die ersten Arbeiten hierzu sind von den Architekten Bittali und Professor Best in Karlsruhe zur Vergebung ausgeschrieben.

St. Blasien, 20. Sept. Die zu Ende gehende Saison erfreut noch eine angenehme künstlerische Belebung durch einen dieser Tage veranstalteten Wiederabend der Konzertjünglerin Fräulein Hildegard Fischer aus Karlsruhe, der im dichtbesetzten Kurhaus-Saal stattfand. Die junge Künstlerin, die eben erst aus der Schule Gabrielle v. Wechs herangezogen ist, hatte aus Lieberm, Schubert, Brahms, Hugo Wolf, d'Albert ein geschmackvolles Programm zusammengestellt. Das umfangreiche, in allen Tagen gleichmäßig ansprechende Organ, das trotz der Alt-Jährigkeit auch über eine bedeutende Höhe verfügt, erwies sich als vortrefflich geschult und von großem Wohlklang. Seine Wirkung wird durch einen verständnisvoll belebten Vortrag erhöht. Das stark internationale durchgeführte Publikum hielt mit lebhaftem Beifall nicht zurück und verlangte das letzte Lied da capo. Rühmliche Erwähnung verdient auch die feinfühlig distrierte Begleiterin Fräulein Bertha Albrecht aus Karlsruhe (eine Schülerin Hofrat Prof. Ordensteins), die sich auch mit verschiedenen Solovorträgen eines verdienten Erfolges erfreute.

Säckingen, 22. Sept. Gestern früh fiel Frau Schreinermeister Kupprecht so unglücklich die Treppe ihres Hauses hinunter, daß sie einen Schädelbruch erlitt und von ihren Angehörigen tot aufgefunden wurde.

Grieken (A. Waldshut), 22. Sept. Hier fiel das 3 Jahre alte Töchterchen des Landwirts Reuschle in einem unbewachten Augenblick in einen mit heißem Wasser gefüllten Zuber. Das Kind erlitt starke Brandwunden, an deren Folgen es starb.

Ueberlingen, 22. Sept. Am Montag fürzte die Frau des Jagdaufsehers Brodmann so unglücklich von einem Obstbaum herab, daß sie schwere Verletzungen erlitt und starb.

Neersburg, 22. Sept. Bürgermeister Max Maier hat in der letzten Sitzung dem Gemeinderat die Mittelteilung gemacht, daß er aus Gesundheitsrücksichten gezwungen sei, sein Amt niederzulegen. Der Gemeinderat ersuchte ihn, im Amte zu verbleiben, und hat ihm zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen zweimonatlichen Erholungsurlaub angeboten. Die definitive Entscheidung wird in einigen Tagen erwartet.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

St. Blasien, 21. Sept. Nach den angestellten Wählerlisten beträgt die Zahl der Wahlberechtigten in hiesiger Stadt (51. Wahlbezirk) 2643 gegen 2464 im Jahre 1905. Zunahme somit 179.

Baden-Baden, 21. Sept. In einer großen, von dem liberalen Volksverein einberufenen Volksversammlung sprach gestern abend Hofbuchdruckereibesitzer Herr Köllin, Kandidat der vereinigten liberalen Parteien für unseren Landtagswahlbezirk Stadt Baden über „Die Reichsfinanzreform und der Mittelstand“. Er, sowie sämtliche Disputationsredner, gingen mit dem Zentrum scharf ins Gericht. Nach dem Verlauf der Versammlung dürfen die Liberalen hoffnungsvoll und freudig in den Wahlkampf eintreten.

Offenburg, 21. Sept. Für den Landtagswahlkreis Offenburg-Band hat die Zentrumsparlei den bisherigen Abgeordneten Morgenstaller wiederum als Kandidaten aufgestellt.

wie man den Tönen und Reigen (besonders den der Schärferinnen) mehr Natürlichkeit und Ruhe in den Bewegungen zu. Den Orpheus hat sich Fräulein B. u. r. t. s. h. im Laufe der Wiederholungen des Wertes immer mehr zu eigen zu machen gewußt, und sie beherrschte ihn nun gelanglich wie darstellerisch so gut, daß man sich ihrer Leistung herzlich freuen darf. Ihre Stimme hat an Wärme und Besetzung, ihr Spiel an Vielfältigkeit der Ausdrucknuancen gewonnen. Die Arien waren in Vortrag und Ausarbeitung einwandfrei, und eine Steigerung in dem erschütternden „Ach, ich habe sie verloren“ kam der Aufführung selbst nur zugute. Frau v. Westhoven gibt der ihr anfänglich etwas ferner gelegenen und auch wenig dankbaren Curdyte nun noch belebendere Farben. Gesanglich war alles sehr zu loben. Der Eros des Fräulein T. e. r. c. s. wirkt durch die Frische, und vom seligen Geiste hört man jetzt auch etwas mehr, nachdem ihn Frau W. a. r. m. e. r. s. p. e. r. g. e. r. A. o. h. a. singt. Die Chöre klangen lauter und das Orchester hielt sich unter Herrn Hofkapellmeister L. o. r. e. n. z. in dem an Farbenstimmungen so reichen Instrumentalfach durch seine Belichtung und Schattierung seine Schönheiten abgeminnt, auf respektabler Höhe.

Internationaler Pressekongreß.

London, 22. Sept. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Internationalen Presse-Association, in der W. Singer-Bien den Vorsitz führte, begrüßte Generalpostmeister Burton die Delegierten im Namen der Regierung und sprach die Hoffnung aus, daß die Presse als Friedensstifterin in Europa wirken werde. Jeder Streit könne und solle freundlich und nicht durch einen Krieg beigelegt werden. Sodann wurde ein Telegramm des Königs verlesen, das den Dank des Monarchen für die an ihn gerichtete Begrüßung und gute Wünsche für den Verlauf des Kongresses ausdrückte.

Bei dem heutigen Banquet hielt der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey eine inhaltreiche Rede über die Aufgaben der Presse in der internationalen Politik. Differenzen zwischen den Nationen seien vorhanden und es sei die Pflicht der Zeitungen, die Wahrheit darzustellen. Was man aber von Redakteuren und namentlich von den auswärtigen Korrespondenten verlangen könne, sei, daß sie nicht eine Stimmung hervorbringen, die einen Ausgleich der Differenzen von vornherein unmöglich macht. Der Journalist müsse das Bewußtsein haben, daß er für den Weltfrieden einen großen Teil zu leisten habe.

21. Sept. Das Zentrum beschloß, im Landtagswahlkreis Bad-Altenheim sofort im ersten Wahlgang den konservativen Kandidaten zu unterliegen.

Stoßach, 21. Sept. Der Verleger des „Stoßacher Tagblatt“, von dessen drohendem Verkauf an den „Bund der Landwirte“ berichtet wurde, teilt jetzt den Blättern mit: Es hätten zwar wegen Verkaufs des Blattes nach verschiedenen Seiten Unterhandlungen stattgefunden, die aber zu keinem Ergebnis geführt hätten.

Versammlungen und Kongresse.

Heidelberg, 21. Sept. Gestern und heute hielten hier die deutschen Mitglieder des Genfer-Verbandes der Gasthofgehilfen im „Prinz Reg.“ ihren ersten deutschen Verbandstag ab. Dreizehn Sektionen hatten zu dieser Tagung ihre Delegierten geschickt. Unter den Eröffnenden befand sich auch das von den Gründern des Verbandes noch allein lebende Mitglied, Hotelier Kaiser-Karlsruhe. Gegenstand der Beratungen des Verbandstages bildete die Bundesratsordnung für das Wittsgewerbe, Fragen über die wirtschaftliche Lage der Hotelindustrie sowie eine Besprechung über Stellenvermittlung.

Konstanz, 21. Sept. Die hier stattgehabte Hauptversammlung des bad. Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs beschloß die Herausgabe eines Verkehrsbesuches für Baden in einer Auflage von 10 000 Exemplaren.

Bremen, 21. Sept. Die Eröffnungssitzung des Vorstandes des Protestantentages war vertraulich. Sie betraf den Bericht über die letzten kirchlichen Ereignisse Breuhens, das Pfarrbesetzungsgebot, den Antrag der Freunde evangelischer Freiheit im Rheinland und Westfalen betr. Wegfall der Verpflichtung der Konfirmanden auf das apostolische Bekenntnis, weiter eine Vorlage des evangelischen Oberkirchenrats betr. einen ständigen Gerichtshof zur Verfolgung von Lehrlingen gegen die Warnung der Verzeigerung vor Aufstellung positiver Glaubenslehren erklärt li. Fräulein B. a. der Vorstand, welches sei nie seine Absicht gewesen. Pastor König-Horn hielt einen Vortrag über die Erhebung der Religion durch die Kunst. Nachmittags war Kirchentag in der Domkirche, bei dem Pastor Heyn-Greifswald die Predigt hielt, Johann ein Volksabend im Kasino.

Für das Apokostikum.

Karlsruhe, 22. Sept. Am Sonntagabend fand im großen Eintrachtsaal eine Versammlung statt, die überaus zahlreich besucht war. Mehr als tausend Personen waren erschienen, so daß Saal und Galerie bis auf den letzten Platz besetzt waren. Es handelte sich um die Stellungnahme zu den bekannten Beschlüssen der diesjährigen Generalversammlung in Beziehung auf das Apokostische Glaubensbekenntnis. Herr Detan Meyer von Durlach und Herr Inspektor Böhmmerle von Langensteinbach behandelten die Frage in warmer, herabladender Weise. Die große Versammlung nahm einstimmig folgende Resolution an: Die am 19. September im großen Saal der Eintracht zu Karlsruhe tagende Versammlung mehrerer christlicher Vereine und Gemeinschaften gibt einstimmig folgende Erklärung ab: „Der Mehrheitsbeschluss der letzten Generalversammlung, der Freigabe des kirchlichen Gebrauchs des Apokostikums verlangt, hat uns, wie alle treuen Glieder unserer Landeskirche, die auf dem Boden der heiligen Schrift und der reformatorischen Bekenntnisse stehen, mit tiefem Schmerz und banger Sorge erfüllt.“

Wir erkliden darin die öffentliche Erklärung, daß viele Diener und Glieder unserer Kirche die Lehre von dem im apokostischen Glaubensbekenntnis kurz zusammengefaßten Heilstaten des dreieinigen Gottes, wie sie in der heiligen Schrift bezeugt und von den Reformatoren gelehrt worden sind, nicht mehr als verbindend anerkennen, sondern in das Belieben der Einzelnen stellen wollen. Dieser Beschluss enthält einen schweren Angriff auf den Bekenntnisstand unserer Landeskirche, er bedroht deren treuesten Gliedern die schwersten Gewissensnöte und ist, indem er die Liebe und das Vertrauen zu ihr erschüttert, geeignet, sie der Verwirrung und schließlich der Spaltung entgegenzuführen.

In dieser Not und Gefahr erheben wir laut unsere Stimme mit der Bitte, es möchten alle dazu berufenen Faktoren dafür besorgt sein, daß unsere teure Landeskirche auf dem festen und unerschütterlichen Glaubensgrund und beim Gebrauch des von den Vätern ererbten Bekenntnisses auch fernerhin erhalten bleibe.“

Aus der Residenz

Karlsruhe, 22. September.

Ernennung. Zum Kommissär des Ministeriums des Innern bei der Erbschaftsbehörde dritter Instanz (Kommissär für Erbschaftsangelegenheiten) wurde der Direktor des großh. Verwaltungshofs Geheimer Rat Wirth ernannt.

Dem badischen Körperföhrerverein für bildungsfähige Krüppel in Karlsruhe sind die Körperschaftsrechte verliehen worden.

Gründung eines Impfgener-Bereins. Es wird beabsichtigt, auch in unserer Stadt einen Impfgener-Bereins zu gründen. Alle Impfgener werden deshalb gebeten, nächsten Donnerstag den 23. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Nebenzimmer der „Vier Jahreszeiten“, Hebelstraße, zur näheren Besprechung sich gefälligst einzufinden zu wollen.

Grundsatzfragen der Kunst. Es sei auch an dieser Stelle nochmals auf den heute, Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr im großen Rathsaal beginnenden Vortragszyklus des Herrn Dr. Karl Volk-Berlin über die „Grundsatzfragen der Kunst“ hingewiesen. Der Redner wird sich zunächst mit dem Thema „Kunst und Natur“ beschäftigen.

Stadtgartenkonzert. Wir machen an dieser Stelle auf das heute nachmittag 4 Uhr stattfindende Stadtgartenkonzert der Grenadierkapelle mit dem Benefizien aufmerkjam, daß Musikdirektor Boettge ein reichhaltiges Programm aufgestellt hat.

Menscheit gebe. Sir Edwards Rede wurde mit großem Eufasmus aufgenommen.

Dr. Coofs Heimkehr.

Newyork, 21. Sept. (Tel.) Der Nordpolfahrer Dr. Coof hat heute wieder den heimatischen Boden betreten. Schon bei der Ankunft in der Quarantäne Inseln, die heute morgen auf dem Dampfer „Osar II.“ erfolgte, hatte Dr. Coof, als er von dem aus dem Mayor und anderen offiziellen Persönlichkeiten, sowie Journalisten und Freunden bestehenden Empfangskomitee begrüßt wurde, erklärt, er müsse es ablehnen, sich über die Haltung Pearys zu äußern. Seine Instrumente, die sich in Händen Whitney's befänden, und peinlich genaue (delicate) Daten würden beweisen, daß er den Nordpol erreicht habe. Alle Beobachtungen basierten nur auf der Ankenntnis seiner Beobachtungen und seines Materials. Er könne nicht ohne weiteres ein die Arbeit zweier Jahre umfassendes Manuskript verlesen. Dr. Coof wurde von seinen Freunden, Mitgliedern des Arctic-Klubs, mit dem Dampfer „Grand Republic“ nach Brooklyn gebracht, wo ihm glänzender Empfang bereitet ward. Die Stadt ist festlich geschmückt. Schon die Fahrt Dr. Coofs an Bord des „Grand Republic“ nach Brooklyn war ein Triumphzug. Von allen Fahrzeugen wurde er mit Lutten der Dampfpeifen begrüßt. Niedrige Menschenmassen erwarteten Dr. Coof in Brooklyn. Nachdem ihm eine Rosen-Kalotte umgelegt worden war, fuhr er, begleitet von vielen Automobilen, nach seinem alten Heim, wo ein Triumphbogen errichtet war. Dr. Coof hat erklärt, binnen kurzem würden alle seine Beobachtungen der Welt zur Prüfung unterbreitet werden.

Coof, der eine ruhige und bescheidene Haltung bewahrte, fuhr mit seiner Frau und Kindern, von seinen Freunden begleitet, in seine Brooklyn Wohnung. Demnächst soll Coof hier zwei öffentliche Vorträge halten.

Dr. Coof war auf seiner Fahrt durch die Stadt Brooklyn selbst Gegenstand hürmischer Ovationen. Die Straßen waren mit Blumengewinden geschmückt. Tausende von Schulkindern

Ein neuer Handfeuerlöcher. Gestern, Dienstag, wurde auf dem Meßplatz eine Feuerlöschprobe mit dem Handfeuerlöcher Handy durchgeführt. Der Handy besteht aus einer zoffischeren Metalltube, die mit Löschpulver, einer gemisch reinen Masse, gefüllt ist. Die improvisierte Brandobjekt bestand aus einer sehr großen Holzstie, die mit heutzudenen Holzplanen und Brettern vollgepropt war. Das ganze wurde mit ca. 10 Liter Petroleum getränkt und angezündet. Nach dem der Inhalt einige Zeit gebrannt hatte, wurden die hochauflodernden Flammen sozulagen im ersten Moment erstickt. Allgemeines Bravo erschalle aus den Reihen der Zuschauer. Da der Apparat, wie wir erfahren haben, nur Mk. 7,50 kostet, wird er jedenfalls eine große Zukunft haben.

Ruheförderung. In der Nacht zum Montag verübten zwei Jugendliche in der Degenfelderstraße größere Ruheförderung und leisteten den dagegen einschreitenden Schulreuten starken Widerstand.

Unfall. In der Nacht zum 19. ds. wurden am Schulhaus an der Marktgrafenstraße zwei Kellerfenster eingeschlagen.

Unterschlagerung. Am 15. Sept. unterschlug ein 26 Jahre alter lediger Fuhrmann aus Mühlburg einem hiesigen Kohlenhändler 59 M und ist damit flüchtig gegangen.

Diebstahl. In der Nacht zum 20. ds. wurden aus den Anlagen bei der Festhalle mehrere Rosen und in der Zimmerstraße aus einem Taubenschlage 6 Stück blauegefiederte Brieftauben gestohlen.

Festgenommen. wurde am 21. ds. ein von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Diebstahls verfolgter 28 Jahre alter lediger Schlosser aus Hannover.

Vom Fremdenverkehrs-Verein.

Karlsruhe, 20. Sept. Die Mitteilungen aus der Sitzung des Ausschusses vom 16. September besagen: In Verbindung des 1. Vorlesenden, Stadtrats Ostertag, berichtet der 2. Vorlesende, Stadtrat Kößig, über die Tätigkeit, die der Verkehrsverein anlässlich der Kaiserparade und der Kaiserfeier im laufenden Monat entfaltet hat. Der Ausschuss nimmt hieron mit Befriedigung Kenntnis und teilt die Ansicht des geschäftsleitenden Vorstandes, daß die Bemühungen des Vereins geeignet waren, den Fremdenzug in die hiesige Stadt in erwünschter Weise zu fördern. — Nachträglich stimmt der Ausschuss zu, daß dem Herrn Restaurateur Jakob Möloth, der am 2. Juni ds. J. auf eine 25jährige Tätigkeit als Inhaber und Leiter des Restaurations „zum Krolodil“ zurückblicken konnte und sich durch tadellose Geschäftsführung und durch seine Mitwirkung im Ausschuss des Verkehrsvereins um die Hebung des Fremdenverkehrs in unserer Stadt verdient gemacht hat, die herzlichsten Glückwünsche in anerkenntenden Worten ausgesprochen wurden. — Das vom Verkehrsverein ausgegebene Verzeichnis empfehlenswerter Droschkenrundfahrten durch die Stadt ist nun in einer größeren Auflage gedruckt und vermöge des freundlichen Entgegenkommens des Großh. Bezirksamtes (Polizeidirektion) in den sämtlichen Wagen der Droschkenbesitzer zum Gebrauch der Fremden aufgelegt. Auch jeder Kutscher ist im Besitz eines solchen Verzeichnisses, so daß es den Fremden leicht gemacht ist, die Stadt in kurzer Zeit und zu einem feststehenden Preise (3 Routen zu 2,50 M, 3,50 M und 5,50 M) zu besichtigen. — In zuvorkommender Weise hat die Großh. Generalintendant der Großh. Zivilstelle die Genehmigung dazu erteilt, daß der Verkehrsverein ein Programm „Tafel zum Anheften der Musikprogramme an einem Baum am Standort der die Nachtparade-Konzerte auf dem Schloßplatz spielenden Kapellen anhängt. Die Ausführung der Tafel wird auf das kommende Frühjahr in Aussicht genommen.

Beim städtischen Hafenanamt ist der Verein dahin vorstellig geworden, daß die Fähr über den Stichanal bei Daxlanden am Sonntag-Nachmittagen in der Zeit von 12 bis 4 Uhr in Betrieb gehalten wird, damit Spaziergänger sich dort von einem Ufer auf das andere überlegen lassen können. Der Stadtrat hat dem Antrag des Hafenanamts auf entsprechende Einrichtung des Fährbetriebs stattgegeben. Für die Ueberführung einer Person sind 10 Pf. an den Fährmann zu bezahlen. — Einer Anregung, die Entleerung der Abortgruben der Stadt auf gewisse Stunden des Morgens und des Abends zu beschränken (um damit Belästigungen des Publikums durch unangenehme Gerüche und die Aufstellung der Pumpen und Wagen auf den Straßen während der Tageszeit abzumenden) konnte der Vorstand nicht nachkommen, da eine Beschränkung der Entleerungszeit die Bestimmung in § 10 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 31. Dezember 1877, die Entleerung der Abortgruben betreffend, im Wege steht. Die besagten Zustände werden durch die bevorstehende Einführung der Schwemmanalstation beseitigt werden.

Von Touristen und Spaziergängern wurde beklagt, daß es bei Ausflügen in das Mbtal hinter Ettlingen schwer ist, von einem Ufer der Mts auf das andere zu gelangen, da es dort an Uebergängen fehle. Der Vorstand des Vereins wandte sich darauf an den Schwarzwaldverein, Sektion Karlsruhe, und an den Fremdenverkehrsverein Ettlingen mit der Bitte, auf die Erstellung eines geeigneten Ueberganges hinzuwirken. In der Folge hat sich auf Veranlassung des Schwarzwaldvereins die badische Baumwollspinnerei und -Weberei, A.-G., freudig bereit erklärt, den bisher verbotenen Fußweg bei ihrem Fabrikantenneben in widerrücklicher Weise dem allgemeinen Verkehr freizugeben. — Der Einladung des „Allgemeinen Vereins für deutschen Gruß“ zum Beitritt (der Verein bezweckt die Abschaffung der Sitte des Entblößens des Hauptes beim Grüßen), vermag der Ausschuss nicht zu entsprechen. — An die Großh. Eisenbahnverwaltung soll neuerdings das Ersuchen gerichtet werden, zu genehmigen, daß in den durchgehenden Eisenbahnwagen 1.—3. Klasse farbige Stadtansichten (auf Karton, Zelluloid oder Glas gemalt) zu Kellamezungen ausgehängt werden, wie von anderen deutschen Eisenbahnverwaltungen für ihre

nahmen an den Kundgebungen teil. Der Triumphbogen trägt in Riesenbuchstaben die Inschrift: „Wir glauben an Dich!“ Abends brachten bei der großen Empfangsfestlichkeit die vereinigten deutschen Sänger Brooklyn ein Ständchen.

Während auf solche Weise hier, besonders in Brooklyn, Coof große Ovationen bereitet wurden, kam Peary in Sydney (Neuschottland) an Land, wo er glänzend empfangen wurde. Er erklärte wieder, er habe Beweise, daß Coof nicht am Nordpol war.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 21. Sept. (Tel.) Der Aviationer Latham, der in Berlin drei Aufstiege zu unternehmen beabsichtigt, hatte für heute nachmittag zu einer Vorbesichtigung seines Apparates sowie zu einem Probeflug auf dem Tempelhofer Felde Einladungen ergehen lassen. Bei seinem Flugversuche lief der einem schlanken Rennboot gleiche Apparat, der mit 13 Meter breit klaffenden Flügeln von 30 Quadratmeter Tragfläche versehen ist, etwa 300 Meter weit an, als plötzlich das linke Gleitrad brach und der Monoplan auf die linke Seite kippte, so daß die Propeller verbogen wurden und der linke Flügel Beschädigungen erlitt. Latham mußte daher von weiteren Flugversuchen Abstand nehmen. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß die Steuerung für die Verwendung der Tragflächen falsch ammontiert war und deshalb bei ihrer Betätigung eine Wirkung ausübte, die der von Latham beabsichtigten entgegengesetzt war.

Berlin, 21. Sept. (Tel.) Die Deutsche Flugplatz-Gesellschaft meldet, daß heute auch Dr. O. Wright seine Teilnahme an dem am 28. September beginnenden Wettfliegen zugesagt hat.

hd Mailand, 21. Sept. (Tel.) Das aufgrund mathematischer Berechnung veröffentlichte amtliche Ergebnis des gestrigen Fluges des Franzosen Rougier beträgt 198 1/2 Meter. Damit ist also der Höhenrekord von Latham in Reims um 43 und jener von Dr. Wright in Berlin um 26 Meter geschlagen.

Von der „Ma“.

Frankfurt, 21. Sept. (Tel.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten u. Spreitenbach und Handelsminister Sedow beabsichtigen heute,

Kontingente bereits zugelassen ist. — Das Kunstwerk-Klempnerplakat von Karlsruhe ist nunmehr auch in den Bahnhofrestaurationen der größeren badischen Bahnhöfe und in solchen der elsass-lothringischen Eisenbahnen ausgehängt. Das eingerahmte Bogelbild von Karlsruhe hat in einer weiteren Anzahl von hervorragenden Hotels und Restaurants der größeren Städte und Kurorte Badens Eingang gefunden. Von dem Aushang dieser Gegenstände auf den Bahnhöfen der württembergischen Stationen mußte wegen der hohen Anschlag-Gebühren Umgang genommen werden.

Die Vorschläge des Vorstandes hinsichtlich der Publikation der aus Anlaß des 70. Geburtstages des Galeriedirektors Professor Dr. Hans Thoma für den 2. und 3. Oktober d. J. hier in Aussicht genommenen Festveranstaltungen und wegen der Propaganda für den Besuch der am 24. Oktober d. J. stattfindenden Rennen des Karlsruher Reitervereins werden gutgeheißen. — Dem Besuch eines hiesigen Sportvereins um Bewilligung eines Vereinspreises für ein größeres Sportfest konnte mangels verfügbarer Mittel nicht entsprochen werden. — Die vom Bund deutscher Verkehrsvereine hier auszugebende Bundeszeitung „Deutschland“ soll durch Zuwendung eines ständigen Inserats unterstützt werden. — Der Betrieb des Zeitungs-Kiosks beim Hotel Germania wird mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab dem Herrn J. Stegmayer hier in Pacht gegeben. — Für das wegen Geschäftsübernahme von seinem Amte zurückgetretene Ausschußmitglied Herrn Kaufmann Julius Kaller wird durch Jurist Herr Professor Karl Widmer zum Ausschußmitglied gewählt. — Zur Teilnahme an der am 19. d. Mts. in Konstanz stattfindenden 4. Hauptversammlung des badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs werden die Ausschußmitglieder Hans Drinneberg und Schrift- und Geschäftsführer Julius Lacher abgeordnet. — Eine Anregung aus der Mitte des Ausschusses, auf eine reichere Beleuchtung der Karl-Friedrichstraße zwischen Krieg- und Hebelstraße und zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz hinzuwirken, wird der Vorstand dem Stadtrat vermitteln. Sowie dem Vorstand ist übrigens bekannt, werden seit einiger Zeit auf dem Rondeplatz Versuche mit einem hell wirkenden Gaslicht (hängendem Gasglühlicht) angestellt.

Aus den Nachbarländern.

* Neustadt a. S., 22. Sept. Prinzregent Luitpold hat zu dem anlässlich der goldenen Jubelfeier des Gesangsvereins „Concordia“ in Neustadt a. S. an Pfingsten 1910 stattfindenden großen nationalen Gesangs-Wettstreite einen Ehrenpreis gespendet.
* Aus der Pfalz, 22. Sept. In Ebesheim wurden im Verlaufe eines Wirtshausstreites die beiden Söhne des Karlsruher Besitzers Hartmann durch Messerstiche schwer verletzt. — Durch Ausschlagen seines Pferdes erlitt in Neustadt Heinrich Meßger einen so wichtigen Sturz mit dem Vorderfuß ins Gesicht, daß er schwere Verletzungen erlitt.
— Schaffhausen, 22. Sept. Im benachbarten Heimenhof ist am Freitag ein Brand ausgebrochen, dem in wenigen Stunden neun Häuser zum Opfer fielen. Zehn Familien mit 50 Personen sind dadurch obdachlos geworden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 100 000 Frs. Der Schaden ist für die Familien noch empfindlicher, weil ein großer Teil derselben nicht versichert war.

Vermischtes.

— Berlin, 22. Sept. (Tel.) In einer vom Kuratorium des Vieh- und Schlachthofes geführten Untersuchung wurde festgestellt, daß Angestellte Schmiedegeräte, Geschosse in Geld und Zigarren, den Lieferanten und Händlern abgenommen haben. In einem Falle wurde Provision verlangt und bezahlt. 2 Angestellte wurden bereits entlassen.
— Wiesbaden, 22. Sept. (Tel.) Dr. Siegmund, Graf Eulenburg, Sohn des Fürsten Philipp zeigt seine Vermählung mit Helene, Gräfin Eulenburg geb. Stagemann aus Leipzig an, der auch in Karlsruhe bekannte Konzertsängerin.
— Halle a. d. S., 21. Sept. (Tel.) In Hohenleuten richtete der Stadtverordnete, Bergwerksdirektor Albrecht, wegen einer Erklärung des Hohenleuten Lehrer-Vereins an sämtliche Vorstandsmitglieder eine Aufforderung zum Zweikampf, den die Lehrer ablehnten.
* Zwissau, 20. Sept. Martthaler Hofmeister im Nachbarort Rohewitz hat seine frühere Geliebte und dann sich selbst erschossen.
— Tübingen, 21. Sept. Der hiesige langjährige Polizeiretär Künzler, welcher seit einigen Tagen verschwunden war, ist in Griesroda erkrankt aufgefunden worden. Der Beamte, welcher sich des weitgehenden Vertrauens in der Bürgerwehr, sowie seitens der Behörden erfreute, hatte verschiedene Kassen zu verwalten. Ob Verletzungen in dieser Hinsicht vorliegen, wird die eingeleitete staatsanwaltschaftliche Untersuchung ergeben.
— Mülheim (Rhein), 20. Sept. Bedeutenden Unterschlagenen, die in einem hiesigen Mühlenbetriebe seit einer Reihe von Jahren verübt wurden, ist man mit Hilfe der Polizei jetzt erst auf die Spur gekommen. Nach den bisherigen Ermittlungen sind von Angestellten des Betriebes Mehlorate im Werte von über 100 000 Mark heimlich weggeschafft worden. Bis jetzt sind, lt. „Ffr. Ztg.“, 15 Personen, Angestellte, sowie Bädermeister von hier und aus der Umgegend verhaftet, jedoch liegen weitere Verhaftungen bevor.
— Frankfurt a. M., 21. Sept. (Tel.) Gestern nachmittag sind 21 Mitglieder des Pariser Conseil Municipal hier eingetroffen. Die Pariser Herren beschäftigten städtische Einrichtungen, insbesondere die Kanalisation. Heute werden sie nach Karlsruhe abreisen.
— Frankfurt a. M., 21. Sept. (Tel.) Ein Gattenmord ist in dem Stieber benachbarten Dörfchen Hirsbach verübt worden. Der Kohlen-

brenner Buchhold, der in der Nacht vom Samstag zum Sonntag aus dem Odenwald von seiner Arbeit heimgekehrt war, wurde am Sonntag morgen vor seinem Hause mit vollständig zerhacktem Kopfe tot aufgefunden. Seine junge Frau, mit der er erst wenige Wochen verheiratet war, hat nach anfänglichem Leugnen die Tat eingestanden und eine genaue Beschreibung des Mordes gegeben.

* Erlangen, 20. Sept. In dem Zura-Dörfchen Pommer bei Gräfenberg wurde am Kirchweih-Sonntag eine Dienstmagd in einer Scheune erhängt aufgefunden. Gewisse Umstände lassen eher auf ein Verbrechen als einen Selbstmord schließen.

— Amsterdam, 21. Sept. (Tel.) Ein Arbeiter namens van der Bogt in dem Ort Onna, der mit seiner 18jährigen Frau in Scheidung lebte, erschlug seine Schwiegermutter und vermundete seinen Schwiegervater schwer, weil sie ihm den Zugang zu seinem einjährigen Kinde verwehrt, das bei seinen Schwiegereltern erzogen wurde.

Unfälle.

— Berlin, 22. Sept. (Tel.) Auf der Tempelhofer Chaussee stieß gestern nachmittag ein Automobil mit einem Geschäftswagen zusammen. Die Insassen des ersteren, ein Monteur und dessen Weib, wurden herausgeschleudert und blieben schwer verletzt liegen. Der Monteur starb kurz nach seiner Verbringung ins Krankenhaus. Der Weib wurde nach Anlegung von Notverbänden nach seiner Wohnung verbracht.

— Krier, 22. Sept. (Tel.) Der Kraftwagen eines Automobil-Bermeiters namens Weg aus Arlon stieß zwischen Steinfort und Arlon an einen Baum. Dabei wurden die Insassen herausgeschleudert. Weg erlitt schwere Verletzungen, sein Schwager eine tödliche Gehirnerschütterung und brach beide Beine. Seine Tochter und der Chauffeur wurden leichter verletzt.

— London, 21. Sept. (Tel.) Der Torpedobootszerstörer „Tighe“ ist gestern nacht bei Northwood nahe von Kirkwall gestrandet und wäre in gefährlicher Lage, falls die See, die gegenwärtig ruhig ist, unruhig werden sollte. Geschütze und Kohlen und das übrige bewegliche Material werden entfernt. Kriegsschiffe sind zur Hilfeleistung zur Stelle.

— Galvestone, 21. Sept. (Tel.) Es werden weitere Todesfälle infolge des Dehans im Golf von Mexiko gemeldet. New-Orleans und andere Ortschaften sind von der Außenwelt abgeschnitten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 21. Sept. Zum Bürgermeister von Swalopmund wurde von Herrn Dr. Kütz, der hierzu vom Gemeinderat dieser Stadt bevollmächtigt worden war, der Rats-Meßler Koeh in Plauen i. L. gewählt. Für die Stelle hatten sich 64 Bewerber gemeldet.

— Luzemburg, 21. Sept. Die Kammer nahm heute die dem deutschen Brauntweinsteuergesetz entsprechende Vorlage endgültig an.

— M.E. Budapest, 22. Sept. (Privat.) Sowohl der Lissaboner „Az Ujsag“, als auch das Organ der Volkspartei, der „Allotmann“, bringen übereinstimmend die sensationelle Meldung aus angeblich bester Quelle, daß der Kaiser diesmal nationale Konzeptionen gewähren werde. (1)

— Belgrad, 21. Sept. Es bestätigt sich, daß Kronprinz Alexander auf zwei Jahre die Universität Bonn beziehen wird, und daß auch Prinz Georg Belgrad verläßt, sobald die Geldmittel, deren Fehlen das Hindernis für seine Abreise war, flüssig gemacht sind.

— M.E. Rom, 22. Sept. (Privat.) Das Konfistorium, in dem sieben neue Kardinate ernannt werden sollen, wird noch vor Ende des Jahres abgeschlossen werden. Es sind bisher fünfzehn Kardinalstellen unbesetzt. Unter den neuen Kardinalen wird sich der Wiener Nuntius Belmonte, vier Italiener, aber kein Deutscher befinden.

— London, 21. Sept. Wie die Blätter melden, wird die bevorstehende Verheiratung des Königs Manuel mit der Prinzessin Fise am Geburtstag des Königs von England öffentlich bekanntgegeben werden.

— Melbourne, 22. Sept. Das Bundesparlament hat die Verteidigungsvorlage angenommen. Dieselbe sieht die Schaffung eines Geschwaders im Stillen Ozean und die obligatorische Dienstpflicht vor. Es soll ein Heer von 260 000 ausgebildeten Soldaten und 115 000 Mann Reserve geschaffen werden. Die Kosten für das gesamte Heer und die Flotte werden auf jährlich 2 1/2 Mill. Pfund geschätzt.

— Newport (Dep. Maine), 21. Sept. Zu Ehren der Offiziere des auf der Fahrt zur Hudsonfeier hier eingetroffenen deutschen Geschwaders wurden eine Reihe Festlichkeiten veranstaltet, die heute ein glänzender, von der Marinestation gegebener Ball beschloß.

Griechenland und Areta.

— Konstantinopel, 21. Sept. Wie verlautet, hat der griechische Gesandte in einer Unterredung mit dem Minister des Äußeren zugesagt, daß die griechische Regierung Maßregeln

glänzend verlaufen; das Luftschiff hat nicht den geringsten Schaden erlitten. Es wurde alsdann in die Halle gebracht.

— Frankfurt a. M., 21. Sept. (Tel.) Die Fahrt des „J. 3“ war vom Wetter äußerst begünstigt. Ein Teilnehmer sprach sein Entzücken über die herrliche Fahrt aus, die heute nicht mehr fortgesetzt werden wird. Die Weiterreise von Frankfurt nach Friedrichshafen erfolgt vielmehr voraussichtlich erst morgen früh 8 Uhr. Ueber die auf der Heimreise einzuschlagende Route ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen.

— Frankfurt a. M., 22. Sept. (Privat.) „J. 3“ ist heute vormittag 9 Uhr 40 Minuten zum Fluge nach Friedrichshafen aufgestiegen.

— Frankfurt a. M., 22. Sept. (Tel.) Das Luftschiff „J. 3“ wird auf seiner Rückfahrt nach Friedrichshafen, vorbehaltlich einiger Änderungen, folgenden Weg machen: Heidelberg, Tübingen, Reutlingen, Sigmaringen, Friedrichshafen.

Gerichtszeitung

— Berlin, 21. Sept. (Tel.) In dem Disziplinarprozeß gegen den Bürgermeister Schilling dauerte die Verlesung der inkriminierten Protokolle des Angeklagten bis 6 Uhr abends. Alsdann wurde die Verhandlung auf Mittwoch vormittag 9 Uhr vertagt.

— Posen, 22. Sept. (Tel.) Der Apotheker Wilschau aus Hohenfals, aus angelegener Parteilichkeit stammend und gottverflucht, der aus unerwartlichen Gründen einen Einbruchsdiebstahl verübte, wurde gestern zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Frankenthal (Pfalz), 21. Sept. (Tel.) Der frühere Leiter des Konseratoriums für Musik in Neustadt a. d. S. Philipp Wade wurde heute vom Landgericht Frankenthal wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. 4 Monate werden auf die Unterbringung abgerechnet.

treffe, um den Eintritt griechischer Abgeordneter in das griechische Parlament zu verhindern.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— San Sebastian, 21. Sept. Der Minister des Äußeren telegraphisch folgenden an die Regierung: Der spanische Gesandte in Tanger meldet, daß El Guebbas an den Vertreter Frankreichs als Leiter des diplomatischen Korps eine Note über die Lage am Mittelmeer und die gleichzeitige auch den Vertretern der übrigen Mächte mitteilte. Die genaue Uebersetzung liegt noch nicht vor. Nach der Lesart, die El Guebbas dem spanischen Gesandten gab, teilt der Marokkaner mit, daß Spanien über 60 000 Mann am Rif vereinigt, ohne Zweck und Ziel dieser Operationen anzugeben. Die Beunruhigung des Sultans steige infolge des Gerüchts, das Madrider Kabinett werde sich nicht auf die Bestrafung der Mörder beschränken. Die Anhängerschaft solcher Streitkräfte deute an, daß Spanien tatsächlich Anderes versage. Der Marokkaner bitte daher die Mächte, die Aufmerksamkeit Spaniens darauf zu lenken, daß er die besten Absichten für die Fortsetzung der Madrider Verhandlungen habe, aber jede Verantwortung sowohl in finanzieller als auch in diplomatischer Hinsicht ablehne, die er für die spanische Gesandte habe. El Guebbas in geeigneter Weise geantwortet. Die Regierung wird über das Dokument beraten, sobald der genaue Text bekannt ist. (Rin. Ztg.)

— San Sebastian, 21. Sept. Der Minister des Äußeren, Alendefalazar, ist nach Madrid abgereist, um mit dem Führer der besonderen marokkanischen Gesandtschaft, Ben Mnas, zu verhandeln. Alendefalazar erklärte, er glaube nicht, daß die Mächte der Note Marokkos besondere Beachtung schenken würden.

— Madrid, 21. Sept. Ministerpräsident Maura erklärte, die Protestnote des Sultans von Marokko habe keine Bedeutung angesichts der Tatsachen, die Spanien veranlassen, so vorzugehen, wie es tue. Er sei der Ansicht, daß es sich lediglich um einen bedeutungslosen Vorgang handle.

— Tanger, 21. Sept. Der spanische Gesandte forderte von El Guebbas, daß er die Protestnote über die Ereignisse im Rif zurückziehe. El Guebbas antwortete, es sei unmöglich, dem ausdrücklichen Befehle des Sultans nicht zu gehorchen, es sei aber möglich, nach dem Zurückziehen der Note von dem Marokkaner eine Aenderung des Textes zu erlangen.

— Melilla, 21. Sept. Ueber die gefrigen Kämpfe der Spanier wird amtlich noch gemeldet: Die spanischen Kolonnen teilten sich bei ihrem Vorgehen in zwei Abteilungen, die erste besetzte im Laufe des Vormittags Jael, die zweite Tabert ohne Widerstand zu finden. Dem linken Flügel dieser zweiten Abteilung wurden 4 Bataillone zur Befehung der benachbarten Höhen vorgeschickt. Dies gelang auch nach kurzem Kampf, doch bald griffen die Araber in großer Zahl die Höhen heftig an und erst nach dem Eintreffen von Gebirgsartillerie und Kavallerie, die mehrere Attaken ritt, wurden sie unter großen Verlusten zurückgeworfen. Die Infanterie behauptete während des ganzen Tages ihre vorgeschobenen Stellungen und gewann in der Nacht noch einige weitere, als Binatpässe ausersichene Punkte. General Marina hat eine Brigade zur Verstärkung der Garnison von Melilla abgeleitet. Auf spanischer Seite sollen in diesen Kämpfen 2 Offiziere gefallen und 12 verwundet worden sein. 70 Mann sollen tot oder verwundet sein.

Handel und Verkehr.

* Mannheim: Effektenbörse vom 21. September. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte wieder sehr feste Haltung. Höhere Notierungen erfolgten bei Brauerei Sinner-Aktien, Kurs 254 G., Pfälz. Brauerei- und Spiritfabrik-Aktien 157 G., Seilindustrie-Aktien 132 G., Pfälz. Nähm.- und Fahrradfabrik-Aktien 133 G., Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 108.25 G. und Zellstofffabrik Waldhof-Aktien 309 G.

Von der Reichsbank.

* Berlin, 21. Sept. Der Diskont der Reichsbank ist auf 4 Proz. der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen Pfandnahme von Effekten und Waren auf 5 Proz. erhöht worden. Präsident Savenstein begründete diese Maßnahme in der geistigen Stimmung des Zentralauschusses der Reichsbank mit den die Geldverhältnisse bestimmenden Faktoren. Der Metallbestand ist zwar leiblich befriedigend, wenn auch um 100 Millionen Mark geringer als im Vorjahre. Hierbei wurde auf die hohe Belastung des Portefeuilles mit Reichsbankscheinen hingewiesen. Vor allem sei die Entwindung in den letzten drei Wochen wenig erfreulich gewesen. Es sei der Bank in dieser Zeit ein doppelt so hoher Betrag wie im Vorjahre entzogen worden. Weiter kommen die Geldexporte nach Ausland in Betracht. In der Zeit vom 15.—18. Sept. beträgt der Exportüberschuß an Gold 11 Mill. Mark. Der innere Verkehr absorbiert wachsende Geldmengen. Die Anlagenonten zeigen die Tendenz der Anspannung. Ebenso wären am privaten Geldmarkt sich verteilende Zinsätze zu beobachten. Insbesondere wurde auch auf die Ausbebung der spekultativen Betätigung hingewiesen, deren Eindämmung wünschenswert ist. Mit Rücksicht hierauf wurde der Diskont um 1/2% hinaufgesetzt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Rheinfelde, 21. Sept. 3.68 m (20. Sept. 3.70 m), Schaffhausen, 22. Sept. Morgens 6 Uhr 1.86 m (21. Sept. 1.93 m), Kehl, 22. Sept. Morgens 6 Uhr 2.81 m (21. Sept. 2.83 m), Maxau, 22. Sept. Morgens 6 Uhr 4.06 m (21. Sept. 4.11 m), Mannheim, 22. Sept. Morgens 6 Uhr 3.24 m (21. Sept. 3.28 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Mittwoch den 22. September:
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Heute abend 8 Uhr spielt die Rumänische „Friedrichshof“. Kapelle im Gartenhof.
Gabelsch. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Hofe. l. A. Konologentklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landstrecht.
Kaiser-Restaurant. Jeden abend von 8 Uhr ab spielt die ung. Magnaten-Kapelle Becci.
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 1/2 U. u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834

Tafelbestecke

zu Hochzeits- u. Geburtstags-Geschenken Patent- und Tauf-Geschenke in 24 Stücken jeder Art.

Garantie für Haltbarkeit.

Esslöffel, silberplattiert, 6 Stück in Etui von Mk. 8.— an
Kaffeelöffel 6 Stück in Etui von Mk. 4.— an
empfiehlt 13290.3.2

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Raiterpassage 7.

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut
Kaiserstrasse 183, 1 Treppe
Aeltestes Institut im Grossherzogtum Baden (durchaus fachmännischer Betrieb)

erteilt diskret Heirats- u. Privat-Ankünfte über Famil., Geschäft., Vermög., Lebenswandel etc. an all. Ort. d. Welt.
Beobachtg., Ueberwachung, Ermittlungen. — Herbeischaffg. von Beweisen, Aufklärung mysteriöser Affären, Reiseaufträge. — Erhebungen in Straf-, Zivil-, Patent-, Ehescheidg.- u. Alimentations-Prozessen etc. Ernuierung anonym. Briefschreiber, Verleumder, Erpresser, Diskr. Vertrauensangelegenh. jed. Art. Ia. Referenzen.

Engelhardt's **Chasalla-Stiefel**

D. R. Patente Nr. 185 545, 179 971, 186 721 — Viele Auslandpatente sind eine

Anatomisch richtige Fussbekleidung

Chasalla-Stiefel unübertroffen im tadellosen Sitz und eleganten Aussehen

verhüten Senkung und Plattfussbildungen und sind von ersten ärztlichen Autoritäten, wie Professor v. Esmarch etc., empfohlen

Chasalla
Niederlage: 13485
H. Freyheit,
Kaiserstrasse 117.
Gen. geschützt Verlangen Sie gratis Broschüre

Glüh-Strümpfe

werden vom 1. Oktober dieses Jahres der neuen Steuer wegen erheblich teurer.
Bis zum 1. Oktober verkaufen wir, so lange Vorrat, zu alten Preisen von

12 Stück ab zu ermäßigten Preisen.

Glühstrümpfe, für eigenen Gebrauch im Privat-Haushalt vorrätig, werden nicht versteuert.
Verkauf im Souterrain in unserer Spezial-Abteilung für Beleuchtung.

Marke	Preis pr. Stück	Preis pr. 12 Stück	Preis pr. 25 Stück	Preis pr. 50 Stück
Ornans für Normal-Stehlicht	20 s	2.20	4.50	8.75
Lucogen für Normal-Stehlicht, sehr empfehlenswerte Qual.	30 s	3.40	7.00	13.75
Ideal-Pergament für Normal-Stehlicht, besond. haltbar	32 s	3.65	7.50	14.75
Duplex-Pergament für Normal-Stehlicht, extra stark	35 s	3.90	8.00	15.75
Liliput für Sparbrenner	25 s	2.85	5.90	11.50
Glühstrumpf, Normal-Stehlicht, mit kleinen Fehlern . .	12 s	1.35	2.70	5.00
Hängelicht-Glühstrümpfe passend für fast alle Brennerarten				
Marke Eros oder Bewe, sehr hell brennend und haltbar Dieselben Marken pergamentiert 2 Pfg. teurer.	38 s	4.25	8.75	17.25

Spiritus-Glühlicht-Strümpfe 40 s
Petroleum-Glühlicht-Strümpfe 40 s

Hermann Tietz.

Zuschneide-Kursus
beginnt jeden Monat am 1. und 16.
Johanna Weber,
Privat-Zuschneide-Schule und
feine Damenschneiderei,
Herrenstrasse Nr. 33.
Beide Referenzen zu Diensten.

Bitte haben Sie
abgelegte Herren- und Damen-
kleider, Schuhe u. s. w. Bezahle
hohen Preis. Hoffl. genügt. 132977

J. Gross, Mackgrafenstr. 16.
Theaterplatz, 2. Reihe, abzugeben. 1333750.2.2
Amalienstrasse 24, 11.

UBER DEN GANZEN ERDBALL VERBREITET.

Klodema Seife
R. Wolff & Sohn
KARLSRUHE

Preis per Stück 50 Pfg.
Zu haben in Apotheken, Parfümerien,
Drogen- und Friseurgeschäften.

Reparaturen an Gas-, Wasser- und Zentralheizungs-Anlagen, Tabak-, Kaffee-, Stofen-Anlagen zc. werden sofort nach Bestellung ausgeführt.
Emil Schmidt & Co.,
Sebelstr. 3. 8164* Telephon 70.

Feinste **Süßrahm-Tafelbutter**
on gros
nur an Wiederverkäufer u. größere Konsumenten,
stets zu billigsten Tagespreisen.
Chr. Brubacher
Kaiserstrasse 24, Hof links.
Telephon 2670. 13410

Abdrücken und Uebersetzungen
in deutsch, franz. u. engl. Sprache werden prompt u. billig ausgeführt.
Näheres unter Nr. 12938 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Wer abgelegte Herren- oder Damen-Kleider zu verkaufen hat, 1333820.2.2
Wer Schuhe und Stiefel zu verkaufen hat,
Wer Möbel zu verkaufen hat, der sende seine Adresse an
S. J. Grossinger,
Fasanenstrasse Nr. 38.

Carbid, la Schweizer Fabrikat, gefertigt in Arommel und Waggonbezug jede Artung.
Adolf Holz, Beleuchtungsindustrie, Karlsruhe, Kapellenstrasse 42.
1328296 Telephon 2220. 12.8

Da meine Geschäftslokaltäten baldigst geräumt sein müssen, gewähre ich von heute an auf

Alle Artikel 30% Rabatt.

Sehr günstige Gelegenheit für Hotels, Pensionen, Anstalten etc.

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe
Kaiserstrasse 213.

Teppiche. □□ Gardinen. □□ Möbelstoffe etc.

Mittags von 1 bis 1/3 Uhr bleibt das Geschäft geschlossen.

Lodes-Anzeige.

Gestern früh verschied nach langem Leiden unser lieber Gatte und Vater

Johann M. Michel im Alter von 43 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Christina Michel, geb. Diehl nebst Kindern.

Karlsruhe, 21. Sept. 1909.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmitt. 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Kornblumenstraße 4.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Dorothea Holdheide, geb. Singer,

sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus; besonders für die innere und frohliche Grabrede des Herrn Hofdiakon von Karlsruher, für die vielen Gaben und Blumenpenden.

Der schwer gekraute Gatte und Vater:

Wilh. Holdheide. Karlsruhe, den 19. Sept. 09.

Mandoline Unterricht.

Gitarre (Laute) Violine Zither

nach bester Methode 18640

J. Illich, Musiklehrer, 6.1 Lammstrasse 5, III.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Herberge a. Seim. 18632

Fräulein sucht zur Abreise in e. Stelle 25 M. zu leben auf ca. 2 Monate. Gefl. Off. unt. A. R. 301 Hauptpostlager. 834130

Piano od. Tafelflavier wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 834192 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrräder.

neue, mit Torpedofreilauf, werden äußerst billig abgegeben. 18635 Antikongeschäft Herrenstr. 16.

Zu verkaufen! 1 Diwan, Bücherständer, Etager, Zigarettenständer, Waschtisches, alles schön u. gut erhalten, billig zu verkaufen. 834101 Seidenstraße 11, Hinterhaus.

Vollst. gutes Bett billig zu verkaufen. Anzusehen zwischen 7 bis 7 Uhr. 834133 Kreisstraße 176, 5. Stod.

Schönes Federdrehbett zu verkaufen. 834054 Gartenstraße 32, 2. St. Taschen-Diwan, bereits neu, ist billig zu verkaufen. 834219 Mühlburg, Rheinstr. 12, 4. St. I.

Ein Ofen.

„neueres System“ 18642 Dauerbrenner, gut erhalten, ist zu verkaufen. Herrenstr. 87, part.

Kleiner, gutb. Pferd mit Rohr 10 Mt., 1 Fahrrad, fehlerfrei, extra stark, 25 Mt., 1 Küchenherd, gut erhalten 12 Mt., 1 Schrank, 2 Stuhl, bereits neu, 38 Mt., 1 elegantes Buffet 150 Mt., 1 Besgl. zu 250 Mt. und 2 gleiche polierte Bettstellen 20 Mt. sind zu verkaufen. 834229

Leistungstraße 33, im Hof. Ein Spargasofenherd (Prometheus) mit Metallschlauch u. Patent-Gasregulator, samt eisern. Tischchen, Küchenleuchtmittel und 2 Gardinen, sind wegen Wegzug zu verkaufen. 834167 Morgenstraße 11, 3. St.

Herd, 1 Jahr in Gebrauch, 834195 Schillerstr. 4, 1. St. Wenig gebrauchter Gasherd, gut erhalten, gebest. Gasherd mit Tisch zu verkaufen. 834008 Nur Donnerstag anzufragen. Näheres Umlandstraße 6, 2. St.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 24. September 1909, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrag des Konkursverwalters, Herrn Franz Grewer, im Laden Kellenstraße 1 dahier, ein ganzes Schreibwarenlager, bestehend aus:

ca. 2000 Schreib- u. Aufgabebücher, Schulbücher, Taschenrechner, Rechenbücher, Lieberbücher, Kochbücher, Gesangbücher, Notizbücher, Kopier- u. Kontobücher, Rechnungs- u. Wechselformulare, Schreib- u. Briefpapier, Kuverts, versch. Tinten und Tusch, Lineale, Blei-, Tinten- u. Farbstifte, Schiefertafeln, Stahlfedern, Federhalter, Anheftungsarten, Neujahrs-, Office-, Weihnachts-, Gratulations- u. Kondolenzkarten, Albums, Kalendarien, Kinder- und Spielzeug, Rundharmonikas, 3 Wille Zigarren, 1 Firmenstempel u. noch verschiedenes gegenbare Zahlung öffentlich versteigern. 18621

NB. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 20. Sept. 1909. Lindenlaub, Gerichtsvollzieher.

Matratzen-Versteigerung.

Montag den 27. September 1909 vormittags 9 Uhr, werden im Hofement Gottesaue ungefähr 60 Haufen Matratzen dänger versteigert. 18514.2.1

I. Abteilung Feldartillerie-Regt. Großherzog (1. Abt.) Nr. 14. Herd bereits neu, zu verkaufen. 834142 Scherstraße 7a, 2. St. I.

Kinderwagen, zum Fahren und Sitzen, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 834128 Schwabenstr. 42, Laden.

Dackel-Weibchen, sehr schönes Exemplar, zur Zucht sehr gut geeignet, billig zu verkaufen. Leistungstraße 45, II.

Stellen finden

Gesucht wird von einem fleißigen Institut ein Sprachlehrer (eventl. Lehrerin), welcher Deutsch, Französisch und Englisch in Wort u. Schrift beherrscht. Italienisch erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Die Anstellung erfolgt zunächst nur nebenamtlich (höchstens ca. 10 Stunden). Angebote mit Zeugnissen u. Honorarangaben unt. Nr. 183446 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schriftl. Nebenerwerb. Adressenarb. b. 1000 Mkr. 8 Mt. Berd. Central-Büro Komet, Sichtenrade b. Berlin. 8427a

Jüngere Verkäuferin

13592 und 3.1 Lehrmädchen gesucht. L. Wohlschlegel, Kaiserstr. 173, Luxuswaren, Lederwaren, Haushaltsartikel.

Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft Fräulein für Kasse u. Bücher pr. 1. Oktober. Off. mit Zeugnissen u. Bild unt. 18614 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Wir suchen zum Eintritt per sofort oder später einige Lehrmädchen. 18625 Herm. Schmoller & Cie.

Stellen finden

in erste Hotels u. Restaurants: Ein ja. Koch 18584.2.2 ein Kapitulier ein Kaffeehelfer eine Köchin sieben Hotelkammermädchen und mehrere Küchenmädchen. J. Wolfarth Bureau, Adlerstraße 40. Telefon 1534.

B. Suche sofort u. 1. Oktober: 1 jungen Koch, Restaurationsköchin, Herrschaftsköchinnen, sowie 1 Zimmermädchen, welches nähen kann, Lohn 25 Mt. 834196 Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Füchtige 18643 Damenschneider für feinste Arbeit, auf Joden und Paletots, sucht sofort Max Peter, Kaiserstr. 233, II.

Dekorations-Maler, tüchtig modern, gesucht. 18637 Velfortstraße 12, part. 834157 Möbelschreiner, tüchtig, gesucht. Herrenstraße 6.

Gesucht jüngerer Küfer in eine Weinhandlung. Offert mit Angabe des Alters, seitherige Tätigkeit u. Lohnansprüche u. Nr. 833974 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrjungs-Gesuch. Graber Junge kann das Väterhandwerk unter günst. Bedingungen erlernen u. sof. eintreten. 834161.2.1 Ludwig Pfommer, Bäckerei, Karlsruhe, Bernhardtstr. 4.

Gesucht ein jüngeres Mädchen, tagelöhner u. zwei Kindern. 834176 Gottesauerstraße 20, V. Köchen-Weibchen, Ref. Köchinnen auf 1. Oktob. gef. Zeugn. u. Photograph. sof. einbringen. Bureau Zompetti, Weibelberg. Tel. 1349. 8426a.2.2

Fräulein mit sehr guter Schulbildung und Sprachkenntnissen für nachmittags an großen Kindern gesucht. Ausf. Off. m. Ref. u. Gehaltsangabe unt. Nr. 834145 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen, das nähen u. bügeln kann, per 1. Oktob. gesucht. 834205 Erbprinzenstr. 23, II.

Gesucht tüchtiges Mädchen, das bürgertlich lohen kann, Zimmerarbeit und bügeln vertritt, große Wasche auf. Haus, zu 3 Damen. Vergütungen 1-5. Eintritt nach Vereinbarung. 18543* Melanchthonstr. 3, IV. Hk.

Gesucht zum 1. Oktober ein in Küche und Hausarbeit bewandertes Mädchen zu kleiner Familie und hohem Lohne. 6.5 833205 Gutsstr. 1, 1. St.

Älteres Mädchen (wenn auch vom Lande) zu 3 Personen bei hohem Lohn auf 1. Okt. oder später gesucht. Offerten mit Angaben an Frau Baharitz Hermsdorf, Karlsruher, Herrenstraße 9. 8458a.2.1

Mädchen gesucht, fleißig u. treu, das zum Schöpfen hingehen kann. Frau Reil, Kaiserstr. 80, III. Eing. d. d. Hof.

Braves, zuverlässiges Mädchen wird für Kinder u. Hausarbeit sofort gesucht. 834155 Bahnhofstraße 50, Vorderh. 1. St. Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht für Küche und Saas zum 1. Okt. oder später Frau Professor Gahler, Eisenlohrstraße 10a, II. 834152

Gesucht wird auf 1. Okt. ein fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen 834187 Jägerstraße 96, Laden.

Junges, fleiß. Mädchen findet bei ff. Familie angenehme Stellung. Zu erf. Kreuzstraße 17, 3. Stod, von 10-3 Uhr. 834131

Alleinsteh. Dame sucht ein Mädchen, welches sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht. Näh. 834139 Stephanstraße 49, 4. St.

Ein willig, zuverlässiges Mädchen, welches schon gebirt hat, auf 1. Oktober gesucht. Näheres 834227 Karlsru. 76, 3. Stod.

Amme gesucht. Eine kräftige, gesunde Amme vom Lande, die jedes Wochen schon gefüllt hat, wird auf sofort gesucht. Lohn 60 Mt. Zu erfragen unter Nr. 18616 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Eine tüchtige Putzfrau wird für Freitag jede Woche gef. 18595.2.1 Rebenbacherstr. 10.

Putzfrau saubere, für Freitag nachm. gef. 834149 Hauptstraße 6, II.

Monatsfrau-Gesuch. Junge, zuverlässige Frau wird für 1-2 Stunden des Morgens gesucht. Näheres 834223 Durlacher Allee 41, 3. Stod.

Monatsfrau gesucht 834150 Kronenstraße 15, part. Köchlerin, auch Frau, auf 2-3 Tage Ende der Woche gesucht. 834174 Philippstraße 3, IV.

Ein Lehrmädchen oder jüngere Arbeiterin für Kleidermacherei, kann sofort eintreten. 834057 Balbstraße 69, II.

Füchtige 18644 Rockarbeiterin sowie einige Zuarbeiterinnen sucht sofort Max Peter, Kaiserstr. 233, II.

Fleisch-Frau oder Mädchen für einige Stunden des Tages per sofort gesucht. 834135 Sophienstr. 152, part., links.

Hilfs-Arbeiterinnen, sowie Mädchen, welche etwas nähen können, finden dauernde Beschäftigung in der Zärerei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz, A.-G., 65 Ettlingerstr. 65.

Galzerinnen sofort als Baderrinnen gesucht. 834064 als Baderrinnen gesucht. Bock & Co., Steinstraße 23. 834064

Zuverlässige Monatsfrau für sofort gesucht. 18683.2.1 Kreisstraße 152, 4. St.

Stellen suchen Junger, fleißiger Bautechniker, bisher nur auf 1. Architektur-Bureau tätig gewesen, sucht bei hoch. Ansprüch. gefüllt auf gute Bezahlung, Zeugn. u. Anzeig. sof. Stellung. Off. u. Nr. 834188 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Subaltern, älterer Mann sucht Vertrauensstellung als Bürodienner, Kaffee usw. u. kann Kautions gestellt werd. Gefl. Off. an d. Exp. der „Bad. Presse“ u. Nr. 18624.

Fräulein welches lange Jahre in gutem Geschäft tätig gewesen, sucht Stelle der Lebensmittelländin zu übernehmen. Kautions kann gestellt werden. Offert. unt. Nr. 834173 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

Stellen suchen: Ein Kinderfr., eine ältere Köchin, 2 Koch, 2 Hausburlichen. 834202 Näheres Erbprinzenstr. 23.

Mädchen, 19 1/2 Jahre alt, Waise, sucht leichte Stelle; kann nähen u. gut bügeln. Zeugnis zur Verfügung. Offerten unt. Nr. 834198 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen, tüchtig und selbständig in Küche u. Hausarbeit, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus bis 2. Oktob. Näh. 834225 Melanchthonstr. 3, part.

Kontorpersonal.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir zur gef. Berücksichtigung bei Besetzung offener Stellen unsere sorgfältig ausgebildeten, durch Fleiß, Pünktlichkeit und saubere Schrift empfehlenswerten Schüler

P. A. Junger Kaufmann, 19 J. alt, mit allen Kontor-, Lagerarbeiten vertr., ebenso in dopp. u. amerik. Buchführ., Kenntn. in Stenogr. u. Maschinenschrieb.

O. M. Junger Mann, 23 J. alt, militär., m. französisch. Sprachkenntn., flottes Stenograph, guter Schrift, Kenntn. in Buchführ. (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben etc. bei bescheid. Ansprüchen.

R. L. Junger Kaufmann, 18 J. alt, aus der Eisenw.-Branche, m. geläuf. Schrift, Kenntn. in Buchführ. (einf., dopp., amerik.), Maschinenschrieb., gut. Stenogr. etc., sucht Büroposten.

A. B. Junger Mann, 20 J. alt, mit Kenntn. in einf., dopp., amerik. Buchführ., flottes Stenograph und Maschinenschrieb., etc. mit leichter Auffassung.

K. D. Bürochefe, 20 J. alt, mit geläuf. Schrift, flottes Stenograph und Maschinenschreiber.

F. Sch. Kontorist, 23 J. alt, mit gel. Schrift, Kenntn. in Buchf. (einf., dopp., amerik.), gute Auffassung, flottes Stenograph. u. Maschinenschrieb., Kautions kann eventl. gestellt werden.

R. B. Junger Kaufmann, 17 J. alt, aus der Kolonialw.-Branche, mit geläuf. Handschrift, Kenntn. in Buchführ., Stenogr. und Maschinenschreiben.

Auf Wunsch können wir auch stets mit Offert-Briefen guter Stenotypistinnen dienen.

Wir bitten hñb. bei Bedarf um Angabe obiger Chiffre, erklären uns jederzeit gern bereit zur ausführlichen Mitteilung und Vorlage von Offertbriefen der Betroffenen. Hochachtungsvoll ergebenst 18597

Handelsschule „Merkur“, Telephon 2018. Karlsruhe, Kaiserstrasse 118.

Zu vermieten.

Wohnung zu verm. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Speiseraum, an anst. junge Leute zu vermieten. Frau könnte in der Woche 1-2 Tage beschäftigt werden. Offerten unt. Nr. 834147 an die Exped. der „Badischen Presse“.

3 Zimmerwohnung mit Manfarde auf 1. Okt. od. später wegen Verlegung zu vermieten. 833879 Morgenstraße 45, III. H.

In der Nähe des Gallenwäldchens ist eine hübsche Manfarde-wohnung (1 Zimmer, Küche und Keller) an alleinsteh. Frau od. ff. Familie sof. zu vermiet. Zu erf. 834077 Augustenstr. 7, part.

Durlacherstraße 50, III., ist schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör (Gas) auf sofort od. später zu verm., sowie groß. Keller. Näheres part. 833897

Kreisstraße 52 ist auf sof. od. sp. 4 Zimmerwohnung u. 7 Zimmer u. Zubehör zu verm. Einz. aufehen 10-6 Uhr. Näheres 2. Stod. Preis 900 M. 833835

Kaiserstraße 177, 2 Tr. hoch, ist eine 4 Zimmerwohnung (Balkon) Küche u. Zubehör verloglich zu verm. Näh. 3 Tr. hoch. 833861

Karlsru. 39, Hinterh., pt. ist eine freundl. 2 Zimmerwohnung m. Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. 834182

Leffingstraße 26 ist eine Manfarde-wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche mit Gas, und Keller auf Oktober zu vermieten. 833931 Näheres im 3. Stod.

Quisenstr. 50 ist eine Wohnung auf 1 Zimmer, Alkov u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 834047

Schützenstraße 47, Hk. II., ist ein Zimmer mit Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stod. 833671

Uhländstr. 15, 3. St. Vorderh., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Anzusehen von 9-5 Uhr. Näh. Uhländstr. 15, Hk. dt. 834000

Wilhelmstraße 21 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern auf 1. Oktober od. später zu vermieten. Zu erfragen parterie. 834169

Winterstraße 25 ist eine schöne Manfarde-wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näh. part. 18608*

Winterstr. 27, Seitenh., ist eine schöne 1 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 833436

Jägerstraße 80 Wohnung im Hinterh., 2 St., von 2 H. Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. oder später zu vermiet. 834154

Bohn- und Schlafzimmer, im Zentrum der Stadt, vis-a-vis von Gärten, gut möbliert, sind auf 1. Oktober zu vermieten. 833945 Näheres Blumenstraße 5, 2.1

Schön möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn in gutem Saale zu vermieten. 834163.3.1 Brief 34, parterie.

Zwei neu renovierte, besser möbl. sind in der Nähe der neuen Artill.-Kaserne und Telegr.-Abtlg. auf sofort oder 1. Okt. in ruh. Saale zu vermieten. Wo. ist zu erf. unt. Nr. 834220 in der Exp. der „Bad. Presse“. 8.1

Zimmer, gut möbliert, mit separatem Eingang, ist mit oder ohne Pension zu vermieten. 834223 Schützenstraße 57, 2. Stod.

Hübsch möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 834172 Wilhelmstraße 48, 2. Stod.

Bohn- und Schlafzimmer, im Zentrum der Stadt, vis-a-vis von Gärten, gut möbliert, sind auf 1. Oktober zu vermieten. 834197

Baldhornstraße 73 ist ein sehr schönes Manfarde-Zimmer, nach der Straße, zu vermieten. 834197

Baldhornstraße 73, part. r., Nähe Schloßplatz, ist ein gut möbliertes 2 Fenster-Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 834207

Jägerstraße 20a, 2. St. I., Ecke Palancentr., ist ein hübsch möbl. Zimmer bei alleinstehendem. Witwe, mit od. ohne Pension, zu maßigem Preis zu vermieten. 834198

Jägerstraße 24, 3. St., ist auf 1. Okt. ein großes, gut möbl. Zimmer mit Pension an einen od. zwei Herren zu vermiet. 834164

Jägerstraße 80, 4. St., ist ein schön möbl. Manfardezimmer sofort zu vermieten. 834188

Artel 26, III., Nähe Karlsruhstr., sind 2 schön möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 834194

Mühlburg, Albtstraße 2, I., groß. Zimmer mit 2 Betten, parterie, sofort zu vermieten. 833965

Mademiestr. 16, 2. St., ist ein schönes, gut möbl. Zimmer mit sehr gut. Pen. zu verm. 834179

Mademiestr. 57 ist ein unmöbl., hell. Zimmer, auf d. Straße geh., auf 1. Okt. mit od. ohne Bedien. zu vermiet. Näh. part. 834175

Mademiestraße 65, 3. St. ist großes möbl. Zimmer (nach hinten geleg.) an zwei solide Herrn für sojl. od. Oktober zu vermieten. 83431.2.1

Amalienstraße 20, III., ist ein freundlich möbl. Zimmer billig auf 1. Oktober zu verm. 833575

Friedrichspl. 9, 1 Tr. hoch, rechts, Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. 834069

Georgfriedrichstraße 32, II., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten auf 1. Oktober, passend für Einjährligen. 833991

Gottesauerstr. 20, V., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 834178

Herrenstr. 40, 2. St., ist ein schönes groß. Zimmer an 2 Herr. auf 1. Okt. zu vermiet. 834125

Sichstraße 16, 1. Stod., ist möbliertes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 834060

Kaiserallee 77a, III., sehr schön möbl., großes, zweifelh. Zimmer mit Balkon, ohne vis-a-vis, an sol. Herrn zu verm. 833822

Kaiserstr. 172, 3 Trepp., möbl. Zimmer zu vermieten. 834159

Kreuzstraße 17, 3 Tr. r., nahe Bahnhof u. Marktplat., ist ein gut möbliertes Zimmer, Preis mit Frühstück 20 Mt., sofort oder später zu vermieten. 834206

Kriegstr. 10, 4. Stod, vis-a-vis dem Hauptbahnhof, ist großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 834228

Kronenstr. 60, 3. St., ist ein möbl. Zimmer an solid. Arbeiter. sof. od. bis 1. Okt. zu verm. 834134

Lachnerstr. 8, 3. St. r., Manfardezimmer, groß, heizbar, fdb. möbl., bill. zu vermiet. 834076

Leopoldstraße 29, III., ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. 833834

Quisenstr. 50 ist ein leeres Zimmer mit separ. Eingang u. Glasverglasung auf sof. oder später zu verm. Zu erf. 2. St. 834048

Karlgrafenstraße 30a, II. L., (Zi- delplatz) ist ein gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 834198

Ritterstr. 14 sind 2 gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, mit oder ohne Pension auf 1. Okt. zu vermieten. Was im Saale. 834221

Rudolfstr. 11, 1 Tr. hoch, ist auf 1. Okt. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Zu erf. Kaiserstr. 128, 3 Tr. h. 834148

Hauptstraße 34, part., ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein billig auf 1. Oktober zu vermieten. 834198

Scheffelstr. 6, 2. St., 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 834143

Scheffelstraße 54, 3. St., rechts, 2 möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 834177

Schützenstr. 48, parterie, erhalten zwei solide Arbeiter Kost u. Wohnung um bill. Preis. 833807.3.3

Schützenstr. 62, 3. St., sofort II. möbl. Zimmer mit separ. Eingang u. ein leeres Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. 834052

Walbstraße 73 ist sofort ein sehr schönes Manfarde-Zimmer, nach der Straße, zu vermieten. 834197

Walbhornstraße 73, part. r., Nähe Schloßplatz, ist ein gut möbliertes 2 Fenster-Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 834207

Jägerstraße 20a, 2. St. I., Ecke Palancentr., ist ein hübsch möbl. Zimmer bei alleinstehendem. Witwe, mit od. ohne Pension, zu maßigem Preis zu vermieten. 834198

Jägerstraße 24, 3. St., ist auf 1. Okt. ein großes, gut möbl. Zimmer mit Pension an einen od. zwei Herren zu vermiet. 834164

Jägerstraße 80, 4. St., ist ein schön möbl. Manfardezimmer sofort zu vermieten. 834188

Artel 26, III., Nähe Karlsruhstr., sind 2 schön möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 834194

Mühlburg, Albtstraße 2, I., groß. Zimmer mit 2 Betten, parterie, sofort zu vermieten. 833965

Miet-Gesuche.

Wohnung gesucht. 4 Zimmer u. 2 Manfarde in der Nähe vom Schloßplatz zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 18615 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gesucht sehr schön möbl. Zimmer, ungeniert, mit separ. Eingang, im Mittelpunk der Stadt auf sofort. Offerten mit Preisangabe an die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 12979.

Sind. sucht 3. mit Pension. (60-70 Mt.) Offerten u. Nr. 8460a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann, der viel auf Reisen, sucht auf 1. Oktober schon möbliert. Zimmer möglichst ungeniert. Offerten mit Preis unter 834228 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mittwoch bis Samstag

Soweit Vorrat

Schuhwaren

Damen-Stiefel

- Serie I: Dauerhafter Strassen-Stiefel mod. Formen, mit amerik., hohem u. engl. Absatz Paar **7.50**
- Serie II: Boxcalf und Chevreaux, schwarz u. braun mit und ohne Lackkappe, mod. Formen Paar **9.50**

Herren-Stiefel

- Serie I: Boxcalf, Schnür und Zug breite Formen, fester Strapazier-Stiefel Paar **9.50**
- Serie II: Boxcalf und Chevreaux, schwarz u. braun mit und ohne Lackkappe, eleg. Formen Paar **11.50**

Kinder-Stiefel

- Boxcalf-Schnür- und Knopf-Stiefel breite Form, dauerhaftes Fabrikat

Grösse	18/22	22/24	25/26	27/30	31/35
Paar	2.65	3.20	3.60	4.50	5.50

- Chagrin, Schnür und Knopf Grösse 18/22, feste Ledersohle, warm gefüttert Paar **1.75**

Filz-Schuhwaren

- Damen-Filz-Niedertreter mit Ledersohle, Musterstücke Paar **1.65**
- Damen-Filz-Hausschuhe mit Absatzfleck und Ledersohle Paar **98.3**
- Kinder-Filz-Hausschuhe bis Gr. 35, mit fester Ledersohle und Lederkappe, Paar **95.3**
- Kinder-Filz-Schnür- und Schnallenstiefel, Grösse 18-24, feste Ledersohlen und Lackkappen Paar **1.35**
- Damen-Leder-Schnürschuhe, schwarz, mit Lederabsatz Paar **4.85**
- Damen-Leder-Hausschuhe mit Absatzfleck und fester Ledersohle, warm gefüttert, schwarz, braun und rot Paar **2.85**
- Damen-Leder-Niedertreter mit warmem Futter und biegsamer Ledersohle Paar **2.50**

Hermann Tietz.

Privat-Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
 235 Kaiserstrasse 235.
 Einzel-Unterricht, Nachmittags- u. Abendkurse.
 Gefl. Anmeldungen erbelen.

Musik-Institut Rampmeyer.
 37. Jahrgang. Der „Musikalische Vorbildungskurs“ für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben, beginnt sein neues Schuljahr **Samstag den 2. Oktober**, nachmittags 1/2, 3 Uhr. Preis monatlich 2 Mark. Gefällige Anmeldungen nimmt entgegen die Vorlehrerin **Lina Rampmeyer**, Blumenstraße 2. Unterrichts-Unterricht und Samstag, nachmittags. Prospekte. 13134 3 3

Zuschneide-Schule für Damengarderobe.
 Am 1. Oktober nehme ich meine Zuschneide-Kurse wieder auf. Jede Dame ist fähig, in kürzester Zeit ihre Garderobe selbst anzufertigen. Bei genügender Beteiligung auch Abendkurse.
 Anmeldungen jederzeit. Näheres durch Prospekte.
Paula Honsel,
 atad. gepr. Zuschneidelehrerin,
 Waldstraße 20, 2. Stod. 13414 2 2

Beständige Ausstellung
 in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
 Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
 Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
 Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
 Grosse Auswahl. — Billige Preise.
 Schmuck. Damengürtel.

Franzöf. Unterricht
 f. Schüler u. Schülerinnen, besond. für höher Lernende, von 12-16 J. gibt G. Draxler in Knielstingen, Eisenbahnstr. 6, vom 4. Okt. ab.

Empfehlung
 guten **Mittag- u. Abendlich**
 334180 Akademiestr. 16, 2. St.

Zwei Monate alter Knabe
 wird in gute Pflege gegeben. Kinderf. Familien erhalten den Vorzug. Offerten unter Angabe der Ansprüche unter Nr. 8468a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Lüchtige, erachte Schneiderin,
 welche hier und ferner arbeitet, empfiehlt sich im Anfertigen modernster Kostüme, Jodetts, sowie Gesellschaftskleider. 334109
Paula Linder,
 Akademiestr. 42, 3. Stod.



Damen-Mützen
 in **allerneuesten Formen** und 13418 2 1
Farben
Adolf Lindenlaub,
 Hut- und Mützen-Magazin,
Kaiserstrasse 191.
 Rabattmarken.
 NB. Beachten Sie meine Schaufenster.

Filderkraut-Köpfe
 liefert wagonweise zu billigsten Tagespreisen 8417 a 2 1
Friedrich Braun
 Mähringen a. d. Elben. Telefon 10. Raierstr. 287.

Taschen-Diwans,
 selbstangefertigte, werden unter Garantie für Qualität von 40 Mt. an abgegeben. 334059
Wilhelmstraße 56. Bertha.

Schule für Damen-Schneiderei
 von **Emilie Goos, Karlsruhe, 13232**
 Bernhardstraße 8, III.
 Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc. 1-3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht!

Winschermann & Cie.
 Karlsruhe.
Ruhr-Kohlen.
Zentralheizungs-Koks
 eigener Schiffsversand.
 34 Dampf- und Schlepsschiffe. 12326 8 8
 Telephon 120. Herrenstrasse 20.

Winschermann & Cie.
Anthracit-Kohlen
Langenbrahm
 unübertroffenes Brennmaterial für Dauerbrenner.

Glasfirmenschilder
 mit eingetragener Schrift sowie Glasverkleidungen an Türen werden rasch u. billig angefertigt samt Montieren. 334118
Heinrich Kromer, Glas- und Malgeschäft, Schriftbläse- und Sandstrahlgebläse.

Neues Pianino,
 stattliches Instrument, mit schönem Ton, helles Fabrikat, wird mit Klavierstuhl für 380 M. verkauft. Ritterstraße 11, part., zwischen Arica- u. Gartenstraße. 334170

Zu verkaufen:
 2 Betten, 1 Nachttisch, 1 ovaler Tisch, Stühle mit Holzgeflecht und sonst verschiedenes. 334165
 Raanstraße 20, II., Itz.

!! Salon-Tisch !!
 (Antoinette) sowie einfache, laed. Bettstelle wegen Umzug billig zu verkauf. Forststr. 27, III., r. W.

Verchiedene Kleider
 sind billig zu verkaufen 334140
 Rudolfstraße 13, part.

Geige für Schüler geeignet, preiswert zu verkaufen. 334160
 Scheffelstraße 35, 2. Stod.

Wegungshalber H. Raffater Herd und Kinderbettstelle billig zu verkaufen. 334153 2 1
 Leopoldstraße 39, part.

Rosterte Bettlade mit Kopf, Herd mit Rohr, 3 Koch, Weinflaschen u. verschiedenes wegen Umzug zu verk. 334156
 Bändelstr. 4, 1. St.

Engl. Herrenpalotol, gut erhalt., zu verkaufen. 334056
 Gartenstraße 32, 2. St.

Ein fast noch neues **Bett** sowie verschiedene Damenkleider billig zu verkaufen. 333904
 Körnerstraße 23, III., I.

Linoleum-Reste
 empfehlen wir so lange Vorrat reicht, zu Ausnahmepreisen
Aretz & Co.
 Grossh. Hoflieferanten 13617 2 1
 Kreuzstrasse 21 Kaiserstrasse 215
 Telefon 219 Telefon 1655.